

# pfarreiblatt

St. Anton • St. Michael | St. Johannes | Der MaiHof - St. Josef | St. Karl  
St. Leodegar im Hof | St. Maria zu Franziskanern | St. Paul | St. Philipp Neri | St. Theodul

## Interview mit Bischof Gmür

Vor einem Jahr wurde die so genannte Missbrauchsstudie veröffentlicht. Welche Massnahmen seither beschlossen wurden und wie die Begegnungen mit Betroffenen verliefen im Interview. [Seite 4](#)

## Dritte Luzerner Chornacht

Am 21. September findet die dritte Luzerner Chornacht mit 13 teilnehmenden Chören statt. In verschiedenen Kirchen erklingt eine ganze Palette von Chormusik. [Seite 5](#)

## Minenbau missachtet Rechte

Der Minenabbau auf den Philippinen verletzt oftmals die Rechte der ansässigen indigenen Bevölkerung. Die Kirche ist die einzige Institution, die die Menschen in ihrem Kampf um ihre Rechte unterstützt. [Seite 6](#)



Fröhliche und farbenfrohe Auszeit in Delsberg: Ferienwoche für Menschen mit einer Behinderung. Foto: Heidi Bühlmann

## Das Miteinander stärkt jeden

Die Behindertenseelsorge der Katholischen Kirche im Kanton Luzern feiert ihr 50-Jahr-Jubiläum. Gespräche, Gottesdienste oder Erlebnismittage – das Miteinander stärkt Menschen mit und ohne Behinderung, sagt Fabienne Eichmann, Behindertenseelsorgerin. [Seite 3](#)

## Kolumne



Urban Frye ist Mitbegründer des in der Pfarrei Reussbühl beheimateten Ukrainischen Kulturvereins Prostrir.

**> Zusammenhalt in der Not.** Wir meinen oft, dass in der grössten Not die Solidarität unter den Menschen verschwindet, alle nur noch um ihr eigenes Überleben kämpfen. Auf unseren Reisen in die Kriegsgebiete der Ukraine mit Ambulanzen, medizinischen Gütern oder Fahrzeugen für die Evakuierung erlebe ich jeweils das Gegenteil: Je grösser die Not, da wo die Menschen fast alles verloren haben, die Häuser zerbombt sind und der Krieg tobt, wächst die Solidarität ins Übermenschliche. Jene, die noch etwas haben, sich noch bewegen können oder noch ein Dach über dem Kopf haben, geben ihre letzten Kräfte, um jenen helfen zu können, die gar nichts mehr haben.

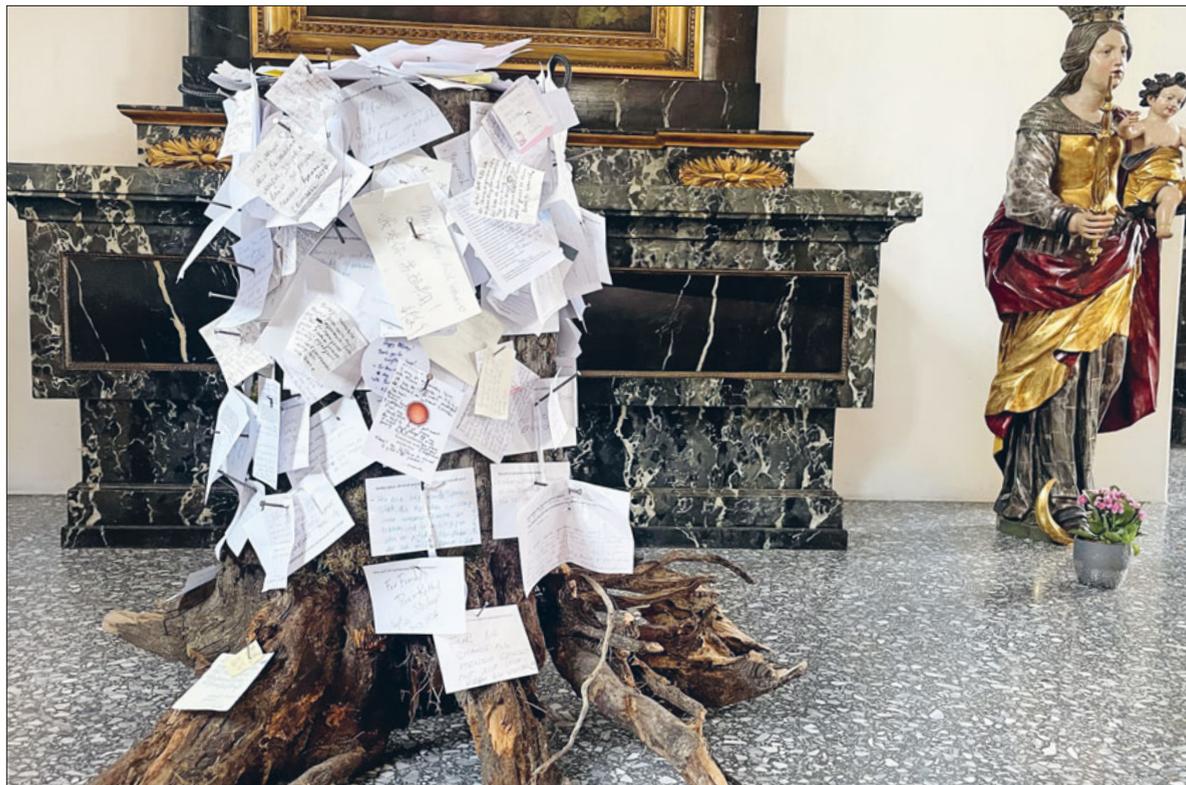
## Miteinander

Dank einer Spende der Katholischen Pfarreien Luzern, Reussbühl und Littau durfte ich Mitte August eine Ambulanz für Schwerstverletzte in ein Spital der nahe der Front gelegenen Stadt Kramatorsk bringen. Der Ort ist eigentlich zum Verzweifeln. Ein baufälliges Gebäude mit Pritschen als Betten, das wenige medizinische Material von Hilfswerken gespendet, spärlich eingerichtete Behandlungszimmer. Aber alle helfen einander: Patienten, die sich noch bewegen können, betreuen jene, die nicht mehr aufstehen können, helfen in der im Treppenhaus gelegenen Kantine, das Militär versorgt die in den Kampfzonen gebliebenen, meist alten Menschen, unzählige Freiwillige schauen für die Versorgung der Stadt mit dem Nötigsten. Ein Helfen und Geben, wie ich es hier bei uns nie gesehen habe. Eine Gemeinschaft, in der niemand vergessen wird. Ein Ort des Verzweifeln wird zum Ort der Hoffnung, der Zuversicht, zu einem Ort der gelebten Nächstenliebe. Dies sehen zu dürfen, ist eine Gnade.

Urban Frye

# Ein Zeichen gegen Missbrauch

Die Mazze, das Mahnmal in der Peterskapelle, wird nach einem Jahr zerlegt. Ein Stück davon wird zusammen mit Forderungen von besorgten und betroffenen Menschen an den Bischof gesendet.



An die Mazze genagelte Botschaften. Foto: Meinrad Furrer

Vor einem Jahr wurde im erweiterten Pastoralraumteam Luzern intensiv darüber beraten, wie mit den erschütternden Ergebnissen der Pilotstudie zum sexuellen Missbrauch in der Katholischen Kirche umzugehen sei. Zur Erinnerung: Der Schlussbericht zum Pilotprojekt zur «Geschichte sexuellen Missbrauchs im Umfeld der römisch-katholischen Kirche in der Schweiz seit Mitte des 20. Jahrhunderts» wurde am 12. September 2023 veröffentlicht.

## Mazze – Symbol des Protests

In diesem Kontext entstand während einer Spezialwoche in der Peterskapelle ein Raum, der den Ausdruck von Schmerz, Wut und Enttäuschung ermöglichte. Ein Ritual bot den Teilnehmenden die Gelegenheit, ihren Unmut auf symbolische Weise sichtbar zu machen. Dieses war inspi-

riert von der mittelalterlichen Walliser Tradition der Mazze, bei der die Menschen Nägel in einen Baumstamm schlugen, um ihren Protest gegen die weltliche und religiöse Obrigkeit auszudrücken und Veränderungen einzufordern. Ähnlich wurden vor einem Jahr Zettel mit Forderungen und Protesten von Besuchenden in einen morschen Apfelbaumstamm eingeschlagen. Diese Mazze blieb ein Jahr lang als Mahnmal für den notwendigen Wandel in der Kirche in der Peterskapelle stehen.

## Holzstücke an Bischof und Pfarreien

Am 17. September wird die Mazze zerlegt. Die symbolischen Überreste – einige Holzstücke, Nägel und die Zettel der Besuchenden – werden dem Basler Bischof Felix Gmür zugeschiedt, begleitet von der Bitte, diese im Osterfeuer zu verbrennen. Weitere

restliche Holzstücke gehen ebenso an Pfarreien in Luzern mit derselben Bitte. Damit knüpft die Gruppe\* an ihre Forderung nach einer glaubwürdigen Kirche an, die Sicherheit und Geborgenheit bietet. In ihrem Brief an Bischof Felix Gmür betonten sie die Dringlichkeit einer transparenten Aufarbeitung aller Missbrauchsfälle durch unabhängige Gremien sowie die Notwendigkeit struktureller Reformen, um zukünftigen Missbrauch zu verhindern.

## Machen Sie mit

Die Gruppe lädt zur öffentlichen «Hackaktion» am 17. September vor der Peterskapelle ein, bei der von 18.30 bis 19.30 Uhr die Forderungen erneut unterstrichen werden sollen.

\*Sylvia Stam, Mentari Baumann, Rafal Lupa, Meinrad Furrer, Melanie Laveglia

# Da sein, zuhören, einfach Zeit haben

Einfach für und mit Menschen da sein: Das lebt die Behindertenseelsorge der Katholischen Kirche im Kanton Luzern seit 50 Jahren. Einschränkungen trennen hier nicht, sondern stärken die Gemeinschaft. Vom 9. bis 15. September feiert die Behindertenseelsorge unter dem Motto «Gemeinsam unterwegs».

«Jemand hat Zeit für mich, nicht erst am Abend. Das tut mir gut», sagt David Zihlmann (30). «Ich kann auch über Dinge sprechen, die vertraulich sind», erklärt Joe Waser (59). Waser ist auf den Rollstuhl angewiesen, Zihlmann hat eine körperliche und geistige Beeinträchtigung. Beide leben in der SSBL Rathausen in Emmen, einem der Standorte der Stiftung für selbstbestimmtes und begleitetes Leben. Und sie treffen sich regelmässig mit Fabienne Eichmann, Leiterin der Behindertenseelsorge, und deren Mitarbeiterin Heidi Bühlmann zum Gespräch. «Wir schenken Zeit, das ist das Wichtigste», sagt Bühlmann. «Und das Thema bestimmen nicht wir.»

An diesem Nachmittag erzählt David Zihlmann davon, wie ihn der Tod eines früheren Wohngruppenkollegen beschäftigt. Bei Joe Waser geht es unter anderem um Beziehung und Gefühle. Das Team der Behindertenseelsorge ist im ganzen Kanton in rund 20 Einrichtungen für Menschen mit einer Behinderung präsent – neben der SSBL auch im Brändi, in der Rodtegg oder der WG Fluematt. 2023 führten sie um die 150 Seelsorgegespräche, begleiteten Menschen – auch im Sterben –, feierten Gottesdienst oder luden zu Erlebnisnachmittagen und Themenabenden ein.

## Zeit haben

Die Behindertenseelsorge sei zwar eine von vielen Partnerinnen der SSBL, sagt Adrian Müller, dort unter anderem für die Bereiche Bildung und Freizeit verantwortlich. Für viele Bewohner:innen sei sie aber von grosser Bedeutung.

«Ihre Mitarbeitenden nehmen sich Zeit und geben Raum», sagt Müller. Im geschäftigen Alltag seien tiefgründige Gespräche für Betreuer:innen schwierig einzuplanen. Müller erlebt, dass die Behindertenseelsorge versteht und Verständnis schafft, auch wo, keine Worte möglich sind – oder wo es gar keine braucht.

## «Einzigartige Fähigkeiten»

Fabienne Eichmann nickt. Wenn sie in einer Pfarrei zu einem Begegnungsgottesdienst einlädt, spielt Spontanität eine wichtige Rolle. Inklusion heisse hier: ausprobieren und handeln. Eichmann lässt Menschen mit einer Behinderung mitgestalten, freut sich Mal für Mal über eine «lebendig-sinnliche Feier» und nimmt sie in der Liturgie als «echte Brückenbauer» wahr. Überhaupt: Menschen mit einer Behinderung hätten oft einen «erfrischend unverstellten Zugang zu Religion und Spiritualität», findet Eichmann. Und «ein feines Gespür für Resonanzen. Sie merken, dass nicht Wort und Autorität darüber entscheiden, ob etwas stimmig ist». Im Wissen darum bereiten Eichmann und Yvonne Rihm auch die Erstkommunionfeiern, Firmungen und Schulgottesdienste an den heilpädagogischen Schulen und Zentren vor. Rihm gehört zum Team der Behindertenseelsorge. Sie ist heilpädagogische Katechetin in Willisau und berät Religionslehrpersonen aus diesem Bereich im ganzen Kanton. In der Regelschule ist sie präsent, wenn dort Schülerinnen und Schüler mit einer Behinderung integriert werden. Eichmann schwärmt von den «einzigartigen Fähigkeiten» der Kinder



Im Café der SSBL Rathausen: Behindertenseelsorgerin Fabienne Eichmann im Gespräch mit Bewohner David Zihlmann. Foto: Jennifer Riedel

und Jugendlichen», die in den Feiern zum Tragen kämen. Und erwähnt mehrmals, wie sehr das Miteinander stärke. Die Menschen mit wie ohne Behinderung.

## Besondere Exerzitien

«Ersehnte Fixpunkte in der Agenda», so Eichmann, seien schliesslich die beiden Ferienwochen in Delsberg im Mai und Juli und das Wochenende in Schwarzenberg im September. Da helfen jeweils viele Freiwillige mit. Für Eichmann sind diese Auszeiten «Exerzitien der besonderen Art», in denen sie «echte Gänsehautmomente» erlebe. Äusserlichkeiten und Behinderung würden da unversehens nebensächlich. «Weil das Verbidende so viel stärker ist als alles, was uns verschieden macht. Wenn ungeschönt über das Leben geredet wird. Da kullern ab und zu Tränen. Vor lauter Lachen – oder vor Rührung.»

## Den Horizont erweitern

Vom Alltag in die Tiefe – dies sei die Herangehensweise, erklärt Eichmann. Im gemeinsamen Erleben kommt das Gespräch auf Lebensthemen.

Menschen teilen ihre Geschichten und Sorgen, die Behindertenseelsorge hört zu, nimmt Anteil. «Das erweitert auf beiden Seiten den Horizont.»

*Dominik Thali*

## Eine Woche unterwegs

«Gemeinsam unterwegs»: Unter diesem Motto tuckert die Behindertenseelsorge mit ihrem Jubiläumsmobil, einer Vespa Ape, durch den Kanton. An sechs Tagen lädt sie zum Mitfeiern ein.

MO, 9. September, 15.00–17.00,

SSBL Rathausen

«Himmlicher Start» mit der SSBL-Band

DI, 10. September, 12.12–14.00,

Peterskapelle, Luzern

Impuls in der Peterskapelle, Apéro

MI, 11. September, 10.30–11.30,

Stiftung Rodtegg, Luzern

Bunte Lebensfeier mit Schüler:innen

MI, 11. September, 15.00–20.00,

Pfarrzentrum Willisau

PORTA-Lieder, Brätelplausch

DO, 12. September, 16.00–19.00,

Pfarrzentrum Sursee

Feier-Abend mit Musik

SA, 14. September, 15.00–16.00,

Bildungszentrum Matt, Schwarzenberg

Figurentheater

SO, 15. September, ab 16.00,

Treibhaus Luzern

inklusive Musikparty

Infos: lukath.ch/jubilaeumswoche

# «Uns dem Leid der Betroffenen stellen»

Der Schock ist gross. Die Veröffentlichung der Pilotstudie zur «Geschichte sexuellen Missbrauchs im Umfeld der römisch-katholischen Kirche in der Schweiz» am 12. September 2023 brachte grosses Leid zutage. Bischof Felix Gmür äussert sich zu Massnahmen, die beschlossen wurden, und über die Begegnung mit Betroffenen.

**Seit der Präsentation der Missbrauchsstudie ist ein Jahr vergangen. Was waren damals Ihre Gedanken?**

*Bischof Felix Gmür:* Es ist sehr schlimm, was da alles passiert ist, und zwar wegen der betroffenen Menschen, weil da so viel Vertrauen missbraucht wurde. Wir müssen das erstens aufarbeiten und uns dem Leid der Betroffenen stellen. Und zweitens müssen wir alle nur möglichen Schritte unternehmen, dass das nicht wieder vorkommen kann.

**Welche Massnahmen konnten Sie inzwischen umsetzen? Welche Fortschritte wurden erreicht?**

Wir haben fünf Massnahmen beschlossen. *Erstens* geht es um die professionelle Opferberatung. Da sind wir mit den kantonalen Opferberatungsstellen im Kontakt. Wir sind dabei, das zu finalisieren. Das erfordert viel Kommunikation. Anfang 2025 gibt es dazu Informationen. Es geht darum, dass es in allen Sprachregionen wirklich unabhängige Anlaufstellen gibt. Diese Stellen sind für die Betroffenen und für Angehörige. Die Meldungen werden weiterhin in den jeweiligen Bistümern, Landeskirchen oder Ordensgemeinschaften bearbeitet, wenn die betroffenen Personen das wollen. Eine Person hat auch das Recht, dass es zu keiner Anzeige kommt, wenn sie das wünscht. Die staatlichen Opferberatungsstellen sind ja die einzigen Stellen, die keine Anzeigepflicht haben, kirchliche und andere staatliche Stellen hingegen schon. Das garantiert den Betroffenen absolute Unabhängigkeit. *Zweitens* geht es um die psychologische Abklärung von künftigen Seelsorgerinnen und

Seelsorgern. Da arbeiten wir mit einer Stelle zusammen, die Assessments macht für Kaderleute. Hier müssen wir noch abklären, was die speziellen Erfordernisse im kirchlichen Bereich sind. Ich rechne damit, dass diese Massnahme auf das Studienjahr 2025/26 eingeführt werden kann. Auch das ist komplex, denn die Abklärung ist sehr unterschiedlich, je nachdem, ob es um jüngere oder ältere Bewerberinnen und Bewerber geht. Wichtig ist für uns: Erst wenn die Qualität passt, kann die Massnahme umgesetzt werden.

*Drittens* haben wir bei den Personaldossiers klare Standards eingeführt. Da geht es auch darum, dass Schulungen entwickelt werden können. Es geht ja nicht nur um die Personaldossiers in den Bistümern, auch jede Kirchengemeinde hat ihre Unterlagen. Die Selbstverpflichtung, keine Akten zu vernichten, die mit Missbrauch zu tun haben, haben inzwischen alle Bistümer, die Pfarreien, fast alle Landeskirchen und die Ordensgemeinschaften unterschrieben.

*Viertens:* Beim Strafgericht, ich war ja mit Bischof Joseph Maria beim Papst, warten wir noch auf die Antwort aus Rom, dann können wir das designen.

*Und fünftens:* Die weiterführende Forschung bis 2026 haben wir auch beschlossen. Es geht etwas weiter, und zwar kontinuierlich. Wenn Verbände und andere Institutionen beteiligt sind, dann muss man eben immer wieder auf Antwort und Fortschritte warten, und das dauert dann seine Zeit.



**Bischof Felix Gmür im Gespräch über die Situation seit Veröffentlichung der Missbrauchsstudie.** Foto: Forum/Christoph Wider

**Und im Bistum Basel? Was hat sich hier verändert?**

Wir haben die Behandlung der Meldungen von Missbrauchsvorfällen vereinheitlicht und standardisiert. Jede Meldung geht an eine externe unabhängige Koordinationsperson. Wenn zum Beispiel eine Pastoralraumleiterin uns etwas meldet, leiten wir das sofort weiter. Auch die Forscherinnen haben jederzeit Zugriff auf diese Unterlagen und die Ergebnisse werden regelmässig kommuniziert. Bei den neueren Fällen gibt es glücklicherweise keine sehr schlimmen Übergriffe. Eine Vergewaltigung, das ist ja klar, da geht man zur Polizei. Das hatten wir Gottseidank bei den neueren Meldungen nicht mehr.

**Wie haben Sie den Kontakt mit Missbrauchsbedingten erlebt?**

Die ganze Bischofskonferenz hatte Kontakt mit Vertreterinnen und Vertretern der Betroffenen. Das hat wirklich die Wahrnehmung verändert. Die Schilderungen einer betroffenen Person machen auch mich als Zuhörer zu einer Art Mitbetroffenem. Das hat alle sehr mitgenommen. Auch im

Basler Bischofsrat hatten wir einen Austausch mit Betroffenenorganisationen. Die Leute aus dem Bischofsrat haben damals in Delsberg wirklich nach Worten gerungen, um ihrer Trauer, ihrer Wut und ihrer Betroffenheit Ausdruck zu verleihen. Das Verbrechen bekommt ein Gesicht, wenn man mit Betroffenen redet. Und das verändert, indem man besser wahrnehmen kann, was das in diesen Leuten zerstört hat, auch wenn man das nie richtig nachvollziehen kann. Aber ich kann etwas von der tiefen Verletzung spüren.

**Und diese Verletzung wird jetzt auf allen Ebenen herangelassen.**

Es wird zugelassen. Und das inspiriert auch zum Handeln. Aber es ist auch schwierig, solche Geschichten zu hören, das sagen auch die Juristinnen. Das lässt einen ja nicht kalt. Ich nehme an, dass es Staatsanwälten ähnlich geht. Wir kennen das ja aus der Seelsorge, dass einen Einzelschicksale sehr mitnehmen können.

*Interview: Klaus Gasperi, Pfarreiblatt Uri Schwyz*

Gesamtes Interview: [kathluzern.ch/interview-bischof-gmuer](http://kathluzern.ch/interview-bischof-gmuer)

# «Die Vielfalt ist fantastisch»

13 Chöre, ein buntes Gemisch und musikalische Leckerbissen: Die Luzerner Chornacht am 21. September gibt einen spannenden Einblick in die Luzerner Singkultur. Der Anlass ist zudem ein Impulsgeber für die Weiterentwicklung der Luzerner Chorlandschaft.

Das gibt es nur an der Luzerner Chornacht: die Möglichkeit, die ganze Palette an Chormusik aus dem Raum Luzern an einem Abend erleben zu können. In fünf Kirchen und im Luzerner Theater werden am Samstag, 21. September, 13 verschiedene Chöre zu hören sein. «Es treten Vokalgruppen auf, die von der Orgel oder einem Instrumentalensemble begleitet werden, andere singen a cappella – die Vielfalt ist fantastisch», sagt Alban Müller, einer der Mitorganisatoren der Luzerner Chornacht. Von Laien- bis zu Profienssembles entdecken die Zuhörerinnen und Zuhörer die ganze Breite des hiesigen Schaffens. Der aus professionellen Sängerinnen und Sängern bestehende Theaterchor wird mit romantischer Chorliteratur aufwarten, in der Hofkirche bekommt das Publikum Gregorianik zu hören, die Luzerner Kantorei trägt in der Jesuitenkirche Werke von Brahms vor, der Kammerchor gibt in der Lukaskirche Lieder aus dem Frühbarock und der Renaissance zum Besten, andere Chöre singen Volkslieder und noch vieles mehr.

## Komprimiert an einem Abend

«Das ist das Faszinierende an dieser Nacht: Das Publikum erlebt die grosse Diversität der Chöre – komprimiert an einem Abend», sagt Alban Müller. Normalerweise seien Chöre in Gottesdiensten oder an Einzelkonzerten zu hören. An der Chornacht hat man die Möglichkeit, von verschiedenen Gruppierungen einen musikalischen Eindruck zu erhalten. Der nach 2017 und 2022 zum dritten Mal durchgeführte Anlass wird diesmal nicht mehr in Form eines «Chorspazier-

gangs» durchgeführt, bei dem die Vorführungen nacheinander an verschiedenen Orten stattfinden. Heuer tragen die Chöre ihr rund 20 Minuten dauerndes Programm je zweimal hintereinander in einer Kirche vor, die Darbietungen finden teilweise zeitgleich in verschiedenen Kirchen statt. «So kann jede und jeder wählen, was sie oder er hören möchte», so Alban Müller. Wer will, hat die Möglichkeit, fast alle 13 Formationen zu erleben.

## Viel Publikum erwartet

Der Grund für diese Änderung liegt am grossen Erfolg der Chornacht: «Beim ersten Mal kam es zu riesigen Platzproblemen in den Kirchen», sagt Alban Müller. Der Andrang war so gross, dass in der zweiten Ausgabe die Besucherströme etwas verteilt wurden und der Ablauf diesmal noch optimiert wurde. «Wir rechnen mit 2000 bis 3000 Menschen.» Der Höhepunkt der Veranstaltung findet gegen 22.40 Uhr statt. «Es wird ein Sternlauf von den verschiedenen Auftrittsorten zum Theaterplatz geben», sagt Ulrike Grosch, Leiterin Fachbereich Musik der Katholischen Kirche Stadt Luzern und Initiantin der Chornacht. Die rund 400 Sängerinnen und Sänger singen zusammen mit dem Publikum ein Schlusslied. «Das wird ein sehr schöner Abschluss, ein einmaliges musikalisches Erlebnis für Publikum und Mitwirkende.»

## Strukturwandel als Chance

Die dritte Chornacht zeigt: Die Chorlandschaft Luzerns ist bunt und lebendig. Dennoch stellen sich Herausforderungen: Einige Chöre haben mit



Der Chor der Luzerner Kantorei an der Chornacht 2022 – Jesuitenkirche. Foto: zvg

Überalterung und Mitglieder-schwund zu kämpfen. «Es findet ein Strukturwandel statt», sagt Alban Müller. Die traditionellen Männer- und Kirchenchöre haben teilweise ein hohes Durchschnittsalter und sinkende Mitgliederzahlen. «Gerade im ländlichen Raum gibt es diese Problematik», sagt Ulrike Grosch. Es sei in solchen Fällen wichtig, dass man sich zusammensetzt und schaut, wie es weitergehen kann. Welche Musik soll ein Chor machen und für welche Anlässe? Welche Strukturen braucht es dazu? «Solche Fragen sollten zusammen mit der Pfarrei, aber auch mit den Chormitgliedern erörtert werden.»

Von einer Krise zu reden, sei falsch, finden sowohl Ulrike Grosch als auch Alban Müller. «Grundsätzlich ist das Chorwesen nicht in Gefahr, im Gegenteil. Singen ist gerade bei jungen Menschen sehr beliebt.» Dies zeigen Chöre wie die Luzerner Kantorei, «inkognito» oder «molto cantabile», die viele junge oder jüngere Sängerinnen und Sänger in ihren Reihen haben. Sehr beliebt sind in den letzten Jahren auch Projektchöre geworden, bei denen sich Sängerinnen und Sänger zeitlich

begrenzt für ein musikalisches Projekt zusammenfinden. Erfreulich ist zudem, dass die in Luzern ansässige Musikhochschule mit ihrer Chorleitungsausbildung dafür sorgt, dass junge und innovative Musikerinnen und Musiker das hiesige Chorleben bereichern, wie etwa der 27-jährige Alban Müller, der den Kammerchor Luzern leitet. «Das Aufeinandertreffen der verschiedenen Gruppierungen ist spannend für das Publikum, aber auch wertvoll für die Weiterentwicklung unserer Gesangskultur in Luzern», sagt Alban Müller.

Robert Bossart

## Dritte Luzerner Chornacht

In fünf verschiedenen Kirchen und im Luzerner Theater treten am 21. September 13 verschiedene Chöre auf. Zwischen 17 Uhr und 22.30 Uhr findet an jedem Standort jedes Konzert zweimal statt. Ab 22.30 Uhr gibt es einen Sternlauf mit Abschluss auf dem Theaterplatz. Eintritt frei, Kollekte. Infos: luzerner-chornacht.ch



# Minenbau und Menschenrechtsverletzungen

Im Rahmen einer privaten Reise auf die Philippinen besuchte Herbert Gut, Pfarreileiter St. Johannes, Partnerorganisationen der Fastenaktion und Personen, die sich für Menschenrechte im Minenbau einsetzen. Die Kirche ist oft die einzige Institution, die indigene Gruppen im Kampf um ihre Rechte unterstützt.

Ein erster Besuch, welcher auf Vermittlung von Helena Jeppesen (Fastenaktion) zustande kam, galt einem lokalen Regierungsbüro für Umwelt in Koronadal. Die dortige Leiterin berichtete, dass der Kampf gegen die Tampakan-Mine auf der südlichsten philippinischen Insel Mindanao schon mehr als 25 Jahre dauert. Es handelt sich um das weltweit viertgrösste Kupfervorkommen. Auch Gold ist in grossen Mengen vorhanden. Da die grossen Kupferabbaugebiete in Südamerika langsam ausgeschöpft sind, drängt der Weltmarkt stark darauf, dass neue Minen erschlossen werden. Die Schürfrechte der Tampakan-Mine lagen bis 2015 bei Sagittarius Mines Inc.. Bei diesem Joint Venture lag der Hauptanteil bei der schweizerischen Firma Glencore aus Zug. Aufgrund eines fünfjährigen Minentagbauverbots und des starken Widerstands der indigenen Bevölkerung gegen die Zerstörung der Umwelt und verschiedene Menschenrechtsverletzungen zog sich Glencore zurück. Heute liegen die Besitzrechte in den Händen von philippinischen Firmen, die politisch sehr einflussreichen Familien gehören.

## Bedrohung für die Gesundheit

Eine Konfliktlinie liegt darin, dass der Staat die Schürfrechte verkauft hat, aber lokale Regierungsorganisationen, wie zum Beispiel das Büro für Umwelt, sich gegen dieses Minenprojekt wehrt. Denn es ist mit grossen Wasserverunreinigungen in den verschiedenen grossen Flüssen zu rechnen. Das betroffene Berggebiet ist ein grosses Wasserquellgebiet, ähnlich wie es der Gotthard in der Schweiz ist, dem verschiedene Flüsse

entspringen. An diesen Flüssen leben Millionen von Menschen, nicht wenige sind Fischer. Die Gesundheit und die Existenz vieler Menschen sind durch die geplante Mine bedroht.

## Erpressungen und Gewalt

Der Landesverantwortliche der Fastenaktion, Joy Pelino, schilderte uns, dass im geplanten Minengebiet der Lebensraum von indigenen Gruppen liegt. Da die nationale Regierung nur die Schürfrechte unter dem Boden verkaufen kann, ist die Minenbaugesellschaft davon abhängig, dass die indigene Bevölkerung ihr Land an sie verkauft. Seit über 25 Jahren dauert der Kampf um dieses wertvolle Land schon an. Familien werden entzweit, weil die einen das angebotene Geld nehmen und die anderen auf ihrem Land bleiben möchten. Es wird grosser Druck gemacht auf diejenigen, die bleiben möchten, und zum Teil kam es zu Erpressungen, Gewalt und Ermordungen.

## Widerstand von indigenen Gruppen

Erfahrungen aus anderen Minen – wir besuchten ein Kohlebergwerk in der Nähe – zeigen, dass vorher gemachte Versprechungen im Nachhinein oft nicht eingehalten werden. Jerome M. Millan, Priester und Leiter vom Social Action Center, besucht regelmässig verschiedene Bergwerkgebiete und erzählte, dass das konkrete Abbaugbiet oft näher an die Siedlungen kommt, als vorher angekündigt, wodurch die Erdbehrtschgefahr massiv steigt. Menschen, die in der Nähe des Minengebiets bleiben, leiden oft unter Atembeschwerden, und das gesamte Minengebiet, inklusive ein Teil der Zufahrts-



Herbert Gut (mit Hut) auf Besuch in einem Minenbaugebiet in South Cotabato. Foto: zvg

wege, wird in der Regel zu einem privatpolizeilich geschützten Sperrgebiet. Dies verhindert, dass die bleibende indigene Bevölkerung die Zufahrtswege zu ihren Feldern benutzen kann. Betroffene erzählten uns mit Tränen in den Augen von ihrem jahrelangen Kampf und ihrem Leiden. Die grosse Widerstandskraft dieser einfachen Bauern zu spüren, war sehr berührend.

## Unterstützung durch die Kirche

Aktuell können kirchliche Vertreter das geplante Minengebiet der Tampakan-Mine kaum betreten, weil die Inhaber der Schürfrechte diesen Einfluss auf die Bevölkerung verhindern wollen. Die indigene Bevölkerung suchte das Gespräch mit der Diözese von Marbel und erhielt Unterstützung vom Social Action Center des Bistums, der Partnerorganisation der Fastenaktion. Die Kirche ist die einzige Institution, welche die indigenen Gruppen in diesem jahrzehntelangen Kampf für ihre Rechte unterstützt. Sie wird dies auch weiterhin tun, wenn im 2026 das Minenprojekt gestartet wird. Ohne diese Unterstützung der Kirche hätten schon

viel mehr Menschen aufgegeben. Der Bischof der Diözese von Marbel, Cerile Alan Uy Casicas, hat uns von seiner Petition an den Präsidenten Ferdinand jr. Marcos berichtet die er zusammen mit anderen Bischöfen eingereicht hat. Darin wird der Präsident gebeten, dieses Projekt nochmals auf die Rechte der indigenen Bevölkerung und eine drohende Umweltzerstörung zu prüfen.

## Engagement lohnt sich

Die Strategie der Minenbauern ist es jeweils, die indigene Bevölkerung entweder mit Geld zu überzeugen, ihr Land zu verkaufen, oder sie mit zum Teil massivem Druck langfristig zu zermürben. Ob es der Minenbaugesellschaft auch rund um die Tampakan-Mine gelingt, ist offen. Die Katholische Kirche Stadt Luzern unterstützt drei Jahre lang die Fastenaktionsprojekte der Philippinen. Dieses Engagement lohnt sich sehr nach allem, was wir gesehen und gehört haben. Auf dem Spiel steht die Menschenwürde der indigenen Bevölkerung und die Lebensbedingungen von Millionen von Menschen.

*Herbert Gut*

## Gottesdienste

### Samstag, 7. September

18.00 Gottesdienst Kapelle St. Anton  
Orgel: Giulio Lucciola

### Sonntag, 8. September

10.00 Gottesdienst Kirche St. Anton  
Gestaltung: Urs Brunner  
Orgel: Fred Gassmann

Kollekte: Inländische Mission

### Samstag, 14. September

18.00 Gottesdienst Kapelle St. Anton  
Orgel: Beat Heimgartner

### Sonntag, 15. September – Bettag

10.00 Gottesdienst, Kirche St. Anton  
Gestaltung: Edith Birbaumer und Gast  
Franziska Bitzi, Stadträtin Luzern (Jubiläumsanlass)

Musik: «Jodelformation Mitänand»

Orgel: Fred Gassmann

Kollekte: Treffpunkt Stutzegg,  
anschliessend Apéro

### Werktagsgottesdienste

Dienstag, 10./17. September,  
9.00 Eucharistiefeier, Kapelle Matthof  
Mittwoch, 11./18. September,  
9.00 Gottesdienst, Kapelle St. Anton

### Stunde der Achtsamkeit

Donnerstags, 19.00/19.30,  
Kirche St. Michael

### Unsere Taufkinder

Jori Stirnimann

### Unsere Verstorbenen

Johann Stalder (1937)  
Werner Stutz (1930)  
Hedwig Rogger-Steffen (1937)  
Rudolf Pfyffer von Altshofen (1950)

## Kontakt

### Pfarreien St. Anton • St. Michael

St. Anton, Langensandstrasse 5  
MO–FR, 9.00–12.00/14.00–17.00  
St. Michael, Rodteggstrasse 6  
DI + DO, 9.00–12.00  
anton-michael@kathluzern.ch  
041 229 91 00/anton-michael.ch

Am Mittwoch, 11. September, bleiben die  
Büros geschlossen.

# Internationale Miniwallfahrt

Zusammen mit 50000 Ministrierenden aus der ganzen Welt erlebten drei Minileitende aus unseren Pfarreien erlebnisreiche Tage in Rom.



Unsere Ministrant:innen mit Präses Judith Grüter, zusammen mit den Minis von St. Gallen vor dem Kolosseum. Bild: zvg

Mit mehreren Cars startete unsere Reise am Samstagabend von Zürich nach Rom. 400 Ministrantinnen, Ministranten und Begleitpersonen aus der gesamten Deutschschweiz verbrachten eine spannende Zeit. Neben verschiedenen Führungen, einem Tag am Meer und der Audienz beim Papst stand das gemeinsame Unterwegssein der Ministrierenden im Zentrum.

### Ein Team werden

Am Sonntag nach der Ankunft hatten wir Zeit, uns in unserer Kleingruppe kennenzulernen. Dies war herausfordernd, da wir Luzerner zusammen mit acht Minis aus St. Gallen eingeteilt waren. Aber nach ein paar Tagen war unsere Gruppe eine verschworene Truppe und alle zusammen erlebten eine inten-

sive Zeit in der Grossgruppe B, bestehend aus 100 Personen.

### Vielfältiges Programm

Einer der verschiedenen Höhepunkte war die Audienz bei Papst Franziskus am Dienstagnachmittag. Dank eines tollen Platzes erlebten wir ihn ganz nah und eindrücklich. Auch der Besuch der Schweizergarde mit dem anschliessenden Erkunden des Petersdoms beeindruckte uns sehr. Erholen konnten wir uns dazwischen mit einem Tag am Meer. Mit dem intensiven Programm und den vielen Erlebnissen ging die Zeit unglaublich schnell vorbei. Unvergessliche Momente sind Souvenirs dieser Wallfahrt. Alle Reiseerlebnisse können auf der Homepage eingesehen werden.

*Judith Grüter,  
Pfarreiseelsorgerin und Präses  
Ministranten bis Ende Juli*



### 70 besondere Jubiläumsanlässe

N° 47: MO, 9. September, 18.00: Tanzen beflügelt, Sound der 00er-Jahre mit Livemusik, Saal St. Michael, anschliessend Apéro um 19.15

N° 48: DO, 12. September, 14.00: Diashow, durchgeführt von Vicino, Details: siehe Agenda

N° 49: SO, 15. September, 10.00: Gottesdienst zum Bettag mit Franziska Bitzi, Stadträtin Luzern

N° 50: MI, 18. September: Jubi-Spielplatzcafé mit Seifenblasenevent, siehe Agenda

## Pfarreiagenda

### Infoveranstaltung Firmkurs

SO, 8. September, 17.00–19.00,  
Saal St. Anton

Start-Anlass zum Firmkurs 2024–2025

Info: Sophie Zimmermann, 041 229 91 13

### Tanzen beflügelt

MO, 9. September, 18.00, Saal St. Michael  
Details: siehe Jubiläumsanlass

### Erzählcafé 60+

DI, 10. September, 14.30–16.30,  
Saal St. Anton

Thema: Erntezeit – früher und heute

### Diashow mit Zvieri

DO, 12. September, 14.00–16.00,  
Saal St. Anton

Der Fotoclub Luzern zeigt eine Auswahl an Bildern von Naturlandschaften, von Tieren und von Namibia, anschliessend Kaffee und Kuchen.

Der Anlass wird von Vicino Schönbühl anlässlich unseres Jubiläums durchgeführt (Jubiläumsanlass).

### Mittagstisch

DI, 17. September, 12.15, Saal St. Anton  
Anmeldung bis MO, 11.00: 041 229 91 00,  
anton-michael@kathluzern.ch

### Jubi-Spielplatzcafé

MI, 18. September, 14.00–17.00, Spielplatz St. Anton, bei trockenem Wetter (Verschiebedatum 25. September)  
Zum Jubiläum mit Seifenblasenevent.

### ELKI-Waldnachmittag

MI, 18. September, 14.00–16.00,  
Eingang Bireggwald bei den Geissen  
Infos und Anmeldung: elkisternmatt.ch

### Kinderkleider- / Spielwarenborse

FR, 20. September, 18.00–20.00 und  
SA, 21. September, 9.00–11.00,  
Pfarreisaal St. Michael

Die Börse findet als Tischverkauf statt.  
Alle Infos: elkisternmatt.ch/kleiderborse

### Regelmässige Angebote

dienstags und donnerstags: Krabbeltreff, 9.30, kleiner Saal St. Anton  
mittwochs: Spielplatzcafé, 14.00–17.00, Spielplatz St. Anton, bei trockenem Wetter  
mittwochs: Malen für Mütter, Väter und Kinder, 15.00–17.00, Malatelier St. Anton  
DO, 19. September, 14.00: Seniorentreff, Jassen, Saal St. Anton

## Gottesdienste

### Sonntag, 8. September

10.30 Kommunionfeier  
Gestaltung: Sigi Brügger  
Orgel: Beat Heimgartner  
Kollekte: Inländische Mission

### Sonntag, 15. September

10.30 Ökumenische Bettagsfeier mit Ylfete Fanaj, Regierungsrätin; Marcel Köppli, reformierter Pfarrer; Herbert Gut, Pfarreileiter  
Musik: Tobi Gmür, Gesang / Gitarre; Beat Heimgartner, Orgel  
Kollekte: Treffpunkt Stutzegg

### Kurhotel Sonnmatt

Donnerstag, 19. September, 16.00  
Gottesdienst

### Tertianum Bellerive

Freitag, 20. September, 10.00  
Gottesdienst an der Kreuzbuchstrasse 33b

## Kontakt

Pfarrei St. Johannes  
Schädritstrasse 26, 6006 Luzern  
041 229 92 00  
st.johannes@kathluzern.ch  
johanneskirche.ch

Sekretariat:  
Monika Schenk, Irene Wigger-Lang

Öffnungszeiten:  
Montag bis Freitag, 9.00–12.00  
Dienstag und Donnerstag, 14.00–16.00

Pfarreileitung:  
Herbert Gut  
Pfarreiseelsorge:  
Eva Hämmerle  
Quartierarbeit:  
Anja Willms  
Team Religionsunterricht:  
Markus Hildbrand, Svenja Antonini-Nova  
Offene Jugendarbeit:  
Andreas Kaufmann, Peter Egli  
Hauswart / Sakristan:  
Petar Jurkic, Philipp Winiger  
Kirchenmusik:  
Beat Heimgartner, Organist  
Fausto Corbo, Johanneschor  
Jörg Heeb, Kinderchor

# HERZwärts am Bettag

Am Sonntag, 15. September um 10.30 Uhr ist die Regierungsrätin Ylfete Fanaj «Gastpredigerin» in der Johanneskirche.



Regierungsrätin und Sicherheitsdirektorin Ylfete Fanaj. Foto: zvg

Die diesjährigen ökumenischen Feiern im Kanton Luzern zum eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag stehen unter dem aussergewöhnlichen Thema «HERZwärts». Inmitten von alternativen Fakten, zunehmender Polarisierung und schmerzlicher Gewalt ist es notwendig, sich HERZwärts zu orientieren, den Menschen um uns herum mit offenem Herzen zu begegnen und sie so wahrzunehmen.

### Hörende Herzen

Die Demokratie lebt von der Überzeugung, dass wir einander etwas zu sagen haben. Wie können wir als Gesellschaft unsere Zukunft gestalten, wenn die Fähigkeit, aufeinander zu hören, weiter abnimmt? Brauchen die Politik und unsere Gesellschaft wieder mehr hörende Herzen? Wie geht das?

### Die grösste Kraft

Die Luzerner Regierungsrätin und Sicherheitsdirektorin Ylfete Fanaj freut sich, beim diesjährigen Betttag mitwirken zu können: «Für mich ist der Betttag ein Moment des Innehaltens und Hinschauens auf

das, was auf der Welt und in unserer Gesellschaft passiert. Er erinnert uns daran, unseren Mitmenschen und uns selber Sorge zu tragen. Auch sich des eigenen Glücks bewusst zu werden und zu fragen, welchen Beitrag man für die leisten kann, die weniger haben. Das diesjährige Motto «HERZwärts» zeigt sehr schön, dass dieser Beitrag keine Frage des Geldes ist. Respekt, Wärme, Wertschätzung und Teilhabe kosten nichts und entfalten dennoch grösste Kraft.»

### Mundartlieder von Tobi Gmür

Den musikalischen Part bestreiten Tobi Gmür, Gesang / Gitarre und Beat Heimgartner, Orgel. Der bekannte Luzerner Musiker und Songwriter Tobi Gmür (Leadsänger von Motherspride) erzählt in seinen Mundartsongs mit Ernst und Ironie vom Leicht- und Tiefsinn von der ersten bis zur letzten Liebe.

Anschliessend an die Feier sind alle herzlich eingeladen zum Apéro.

*Herbert Gut, Pfarreileiter;  
Marcel Köppli,  
reformierter Pfarrer*

## Pfarreiagenda

### Es wimmelt im St. Johannes

SA, 7. September, 14.00–18.00,  
Pfarreizentrum St. Johannes  
Unter dem Motto «Es wimmelt im St. Johannes» gibt es einen bunten Tag der offenen Tür mit Spiel und Spass für alle Quartierbewohnenden. Geboten wird ein tolles Programm für Jung und Alt mit kulinarischen Highlights.

Aktiv im Alter

### Improtheater Senza Lucia

DO, 12. September, 14.30,  
Würzenbachsaal, Pfarreizentrum  
Beim Improvisationstheater werden die Szenen aus dem Moment heraus entwickelt und das Publikum entscheidet mit, wie, wer und was gespielt wird. Erleben Sie originelle, lustige, spannende und berührende Momente auf der Bühne.

Frauenkreis

### Frauenstamm

FR, 13. September, 9.00–11.00,  
Romerohaus  
Gemeinsam am Morgen bei einem Kaffee plaudern? Dafür ist der Frauenstamm am Vormittag wie gemacht. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Frauenkreis

### Weindegustation

SA, 14. September, 14.00–16.00,  
Bioweingut Sitenrain Meggen  
Tauche ein in die Welt des biologischen Weinbaus und entdecke die Vielfalt der edlen Tropfen, die auf dem idyllischen Weingut Sitenrain hergestellt werden. Kosten: 53 Franken  
Anmeldung bis 9. September an Erika Stadelmann: e.stadelmann@gmx.net

Club junger Familien

### Herbstbörse

SA, 14. September, 9.00–11.30,  
Würzenbachsaal  
An der Herbstbörse werden folgende Artikel angeboten: Kinder- und Jugendkleider für Herbst und Winter, Carving-Ski, Snowboards, Schlitten, Bobs, Helme, Skistöcke, Skischuhe, Spielsachen, Kinderfahrzeuge und Babyartikel (Kleider von Grösse 80 bis 176, Schuhe ab Grösse 21). Weitere Informationen unter: clubjungerfamilien.ch

## Gottesdienste

### Freitag, 6. September

16.00 Betagtenzentrum Viva Rosenberg  
Gottesdienst mit Kommunionfeier

### Sonntag, 8. September

10.00 Zwischenhalt, Feier in freier Form  
mit dem Titel «Neugier: Anfangsgeist und  
Schöpferkraft»

Gestaltung: Ursula Norer und Markus  
Honegger

Musik: Esther Kaufmann, Akkordeon

### Freitag, 13. September

16.00 Betagtenzentrum Viva Rosenberg  
Ökumenischer Gottesdienst zum Bettag

### Sonntag, 15. September – Bettag

Kein Gottesdienst im MaiHof  
Ökumenische Feiern in der Stadt

### Unsere Verstorbenen

Rudolf Meier (1937)

Klara Hartmann-Thoma (1931)

### Unsere Taufkinder

Marie-Louise Eliane Bell

Annabelle Vogt

## Kontakt

Der MaiHof – Pfarrei St. Josef  
Weggismattstrasse 9, 6004 Luzern  
041 229 93 00  
st.josef@kathluzern.ch  
dermaihof.ch

Sekretariat: Montag bis Freitag,  
9.00–12.00 und 14.00–16.30  
Mittwochnachmittag geschlossen

Pfarrreileiterin:

Mirjam Furrer, 041 229 93 10

Pfarrreiseelsorgerin:

Claudia Jaun, 041 229 93 11

Religionslehrerinnen:

Simone Koch, 041 229 93 14

Zsuzsanna Szabó, 041 229 93 13

Betagtenheimseelsorger:

Franz Koller, 041 229 95 13

Quartierarbeit:

Silke Busch, 041 229 93 20

Brigitte Hofmann, 041 229 93 20

Zentrumsleiterin:

Wanda Ferrer, 041 229 93 73

Reservierungen / Gästebetreuung:

041 229 93 71

raumreservation.dermaihof@kathluzern.ch

## «Persönlich»

Unter diesem Titel organisieren «Seniorinnen und Senioren MaiHof» Nachmittage, an denen Gäste aus ihrem Leben erzählen und von Erfahrungen berichten, die über den Tag hinaus Bedeutung haben.



Anschliessend ans Gespräch mit Esther und Peter Müller am 24. Juni im Kirchensaal MaiHof wurden bei Kuchen und Kaffee heitere Anekdoten erzählt und Erinnerungen aufgefrischt. Foto: Brigitte Hofmann-Käch

Viele interessante Persönlichkeiten leben im Maihofquartier! So auch Peter und Esther Müller, die 30 Jahre lang die Bäckerei-Konditorei und das Café Müller am Schlossberg geführt haben. Wussten Sie, dass sie in jungen Jahren wett-kampfmässig und auf hohem Niveau Rock'n'Roll getanzt haben? Davon und wie sie es als Paar geschafft haben, ihr geschäftliches und privates Leben erfolgreich unter einen Hut zu bringen, erfuhren wir an diesem inspirierenden Nachmittag im MaiHof. Seien Sie gespannt auf unseren nächsten Gast!

### Programm für Senior:innen

Zusammen mit Freiwilligen werden in langer Tradition Besinnungsnachmittage, Impulsveranstaltungen, regelmässige Jasstreffen, Turnstunden, Ausflüge, Frauengottesdienste und vieles mehr organisiert. Mit dem vielfältigen Programm wird ein breites Publikum mit unterschiedlichen Interessen erreicht. In zunehmend engerer Zusammenarbeit mit der Pfarrei St. Karl werden Synergien genutzt und der Öffnung der Angebote über die Pfarreigrenzen hinaus wird grössere Bedeutung zugemessen – so-

fern es die Mobilität der Interessent:innen erlaubt. Den neuen Flyer mit den Angeboten von Sommer 2024 bis Sommer 2025 erhalten Sie im Pfarreisekretariat. Zudem werden die Veranstaltungen auch im Pfarreiblatt und auf der Webseite ausgeschrieben.

### Persönlich, wichtig und nützlich

Einige Frauen und Männer nehmen schon jahrelang regelmässig an den Angeboten teil. Andere kommen neu dazu. Bei allem Respekt für jeweilige Grenzen, ergeben sich Bekanntschaften, die weit über die Anlässe hinauswirken. Darum geht es doch: Es sind die Begegnungen, bei denen die persönlichen Erfahrungen, das Wissen und Können der Beteiligten zum Tragen kommen, die es erlauben, einander wahrzunehmen und bei Bedarf füreinander da zu sein – ganz im Sinne einer sorgenden Gemeinschaft. Kürzlich äusserte eine 90-jährige Quartierbewohnerin während eines Frauengottesdienstes: «Dass wir uns über so viele Jahre treffen und zusammen feiern, erfüllt mich mit tiefer Dankbarkeit und stärkt mich im Alltag.»

Brigitte Hofmann-Käch,  
Quartierarbeit

## Pfarreiagenda

Verein ZML

### Quartierzmorge

SA, 14. September, 9.30, Kirchensaal

Der Verein ZML lädt zum gemütlichen Quartierzmorge unter Nachbar:innen ein.

Anmeldung bis 9. September an:

s.busch@z-m-l.ch oder 078 920 46 49

aktive familien maihof

### Bobby-Car-Rennen

SA, 14. September, 14.00, Libellenrain

Wer rast am schnellsten den Libellenrain hinunter? Wir lassen uns überraschen und freuen uns auf das 14. Bobby-Car-Rennen.

Pfarrirat

### Let's dance – Silent Disco MaiHof

SA, 14. September, 20.00, Kirchensaal

Es ist Zeit für die zweite Silent Disco.

Tanzfreudige sind herzlich eingeladen.

Seniorinnen und Senioren MaiHof

### Herbstausflug

DI, 17. September, 12.50,

Treffpunkt bei der Kirchentreppe MaiHof

Der Herbstausflug führt dieses Jahr nach Sempach (siehe Pfarreiblatt 15).

Personelles

### Zentrum

Wanda Ferrer übernimmt neu die Funktion als Zentrumsleiterin ad interim.

### Willkommen im MaiHof



Wir freuen uns, mit Petra Szabó (stellvertretend für Wanda Ferrer) und Katrin Schärli zwei neue Kauffrauen Pfarreisekretariat zu begrüssen. Katrin Schärli wohnt im Brambergquartier. Petra Szabó lebt in Buchrain.



Neu im Gästebetreuungsteam dürfen wir Habib Sadiqi begrüssen. Er hat im Sommer die Lehre als Unter-

haltspraktiker in der Pfarrei St. Paul erfolgreich abgeschlossen. Allen ein herzliches Willkommen bei uns im Team!

## Gottesdienste

### Sonntag, 8. September

9.00 Eucharistiefeier mit Segen für die Pfarreise

Gestaltung: Josef Moser

Musik: St. Karli Chor, Nordische Messe

Leitung: Marcel Keckeis

Kollekte: Kirchliche Gassenarbeit

### Sonntag, 15. September – Bettag

Kein Gottesdienst in der Kirche St. Karl.

Bitte beachten Sie die ökumenischen Gottesdienste am Dank-, Buss- und Bettag in der Innenstadt.

### Kaffee nach dem Gottesdienst

jeweils nach dem Sonntagsgottesdienst

Alle, die sich nach dem Gottesdienst gerne noch weiter begegnen und sich austauschen möchten, sind zu Kaffee oder Tee im Pfarreizentrum eingeladen.

## Kontakt

Pfarrei St. Karl

Spitalstrasse 93, 6004 Luzern

041 229 94 00, st.karl@kathluzern.ch

kathluzern.ch/karl

Öffnungszeiten Sekretariat:

MO–FR, 8.15–11.45 Uhr

Erika Burkard, Claudia Holecek

Leitung Administration und Infrastruktur:

Armin Huber, 041 229 94 10

Pfarreiseelsorge:

Claudia Jaun, 041 229 94 11

Judit von Rotz, 041 229 94 14

Team Religionsunterricht:

Sara Esposito, 041 229 94 13

Stefan Ludin, 041 229 94 12

Bergita Krasniqi, 041 229 94 00

Quartierarbeit:

Isabelle Bally, 041 229 94 20

Pfarreizentrum: 041 229 94 71

Habte Ghezu, Selamawit Tewelde

Sakristei: 041 229 94 60

Herbert Keller, Ruth Rüedi

Kirchenmusik:

Marcel Keckeis, 041 229 94 00

# Kinderchöre im St. Karli

Pfarrei und Schule verstärken ihre Zusammenarbeit. Fünf Kinderchöre unterstützen neu seit diesem Schuljahr das St.-Karli-Motto «gemeinsam vielstimmig».



Freudige Kindergesänge beleben den Standort St. Karli. Bildbearbeitung: Marcel Keckeis

Sämtliche Chorstunden sind im Stundenplan integriert. Dank der Unterstützung und dem Wohlwollen vieler Leute – ein besonderer Dank gilt dem Kirchenrat, der Schulleiterin Wendela Martens und dem Pfarreileiter Armin Huber – konnte diese Konstellation geschaffen werden. Bereits vorhandene Projekte wie die jährlich stattfindenden Adventsrituale, Schulfestern und Musiknachmittage im Pfarreisaal können nun ergänzt und ausgebaut werden.

Es gibt einen Unterstufenchor, welchen die Kids der Klassen 1 und 2 wöchentlich freiwillig besuchen können. Alle weiteren Stufen der Klassen 3 bis 6 bilden je einen eigenen Chor, als wöchentlich stattfindende Musiklektion.

Eine Doppel-Chorleitung mit zusätzlicher Einbindung der Klassenlehrpersonen bietet grosse Vorteile. Es kann in Klein- wie in Grossgruppen, auch klassenübergreifend, gearbeitet werden. Die Liedprogramme sind auf die jeweiligen Klassen ausgerichtet und ermöglichen flexible Auftritte.

### Freude am Singen ...

wird erreicht, wenn wir uns angesprochen fühlen. Songs werden pfiffig, peppig und cool arrangiert, einfache Körperbewegungen und Bodypercus-

sion-Elemente werden integriert. Durch den Einsatz von elektronischer Zusatzmusik, sie ist ein prägendes Element im St. Karli – und den regelmässigen Miteinbezug von versierten Musiker:innen bietet sich eine stilistische Vielfalt geradezu an. Zusammenarbeiten mit im Quartier bereits beheimateten Gruppen und Vereinen sind geplant – zur Belebung und Stärkung des Standortes St. Karli.

### Vielseitige Möglichkeiten

Chorprojekte werden für alle Beteiligten, ausführend und zuhörend, spannend, lebendig und interessant. Besonders attraktiv ist die Tatsache, dass im ganzen Musikunterricht, über alle Stufen, kreativ und vielseitig gearbeitet wird. So entsteht Nachhaltigkeit – sie beginnt im ersten Schuljahr und endet – auf das St. Karli bezogen – nach Abschluss der Primarschulzeit.

### Farbenreichtum

Im St. Karli kommt die Welt zusammen. Durch das Singen der Kinder wird die Palette an Farben und der Reichtum an Klängen grösser und bunter. Schule, Pfarrei und Vereine bilden einen starken Bund in einem attraktiven Quartier.

Marcel Keckeis,  
Musiker

## Pfarreiagenda

Seniorinnen und Senioren

### Herbstausflug nach Sempach

DI, 17. September, 13.00 bis circa 18.00

Der gemeinsame Herbstausflug der Senior:innen von St. Karl und St. Josef führt uns in die Vogelwarte Sempach. Dort erwartet uns die spannende Ausstellung im Besuchszentrum. Anschliessend bringt uns der Bus auf die andere Seite des Sempachersees nach Oberkirch. Im Restaurant Hirschen geniessen wir ein feines Zvieri.

### Pfarreise mit Gottesdienst

Vom 8. bis 10. September findet die Pfarreise statt. Diese startet mit dem Gottesdienst am Sonntag, 8. September um 9.00 Uhr in der Kirche St. Karl. Dabei kann die Nordische Messe des St. Karli Chors genossen werden. Nach dem Reise Segen und einem gemeinsamen Kaffee macht sich die Gruppe auf die Reise.

### Krabbeltreff

Jeden DI, 8.45–11.15, Jugendtreff

Der gemütliche Jugendtreff und der wunderbare Pfarreihausgarten laden zum Kennenlernen, Spielen, Plaudern und gemeinsamen Kaffeetrinken ein.

Voranzeige

### Tiersegnungsfeier

MI, 25. September, 17.15–18.00, Kirche

Als Zeichen unserer Liebe und Dankbarkeit gegenüber unseren tierischen Freunden danken wir Gott und bitten ihn um seinen Segen.

### Räume zu vermieten

Die Pfarrei verfügt über verschiedene attraktive Räume, welche gemietet werden können. In den letzten Tagen wurde ein neues Reservationssystem implementiert. Über dieses können Sie einfach und unkompliziert Ihren Raum nach Ihren Bedürfnissen buchen.

kathluzern.ch oder Armin Huber,  
041 229 94 10

### Friedhofscafé

Jeweils Donnerstag-, Freitag- und Samstagnachmittag, 14.00–18.00

Das Café unter der Linde auf dem Friedhof Friedental ist bei gutem Wetter geöffnet bis Ende September.

## Gottesdienste

### Herz-Jesu-Freitag, 6. September

18.30 Eucharistiefeier

### Samstag, 7. September

16.15 Beichtzeit, Benno Graf

17.15 Eucharistiefeier

### Sonntag, 8. September

Predigt: Claudia Nuber

Kollekte: Seelsorgeprojekte ganze Schweiz für Seelsorgende in Notlagen (Inländische Mission)

8.15 Stiftsamt, gregorianischer Choral

9.45 Eucharistiefeier für Jung und Alt

11.00 Eucharistiefeier

18.00 Meditative Eucharistiefeier

Impuls: Ruedi Beck

### Samstag, 14. September

16.15 Beichtzeit, Ruedi Beck

17.15 Eucharistiefeier

### Sonntag, 15. September – Bettag

Predigt: Ruedi Beck

Kollekte: Treffpunkt Stutzegg

8.15 Stiftsamt, gregorianischer Choral

9.45 Eucharistiefeier für Jung und Alt

11.00 ökumenischer Gottesdienst

18.00 Meditative Eucharistiefeier

Impuls: Richard Strassmann

### All together – Gemeinsam Sonntag

SO, 15. September, 9.45

Der Gottesdienst findet in der Seminar-  
kapelle im Caritasgebäude statt.

Infos: romina.monferrini@kathluzern.ch

Ökumenischer Bettagsgottesdienst

### «HERZwärts»

SO, 15. September, 11.00

Der Gottesdienst findet bei jedem Wetter  
in der Hofkirche statt. Mitwirkende: Aline

Kellenberger, Pfarrerin; Ruedi Beck, leitender  
Priester St. Leodegar im Hof; Adrian

Suter, Pfarrer der christkatholischen  
Kirchgemeinde Luzern; ökumenischer

Projektchor unter der Leitung von João  
Tiago Santos und Jan Thomer

## Kontakt

Pfarrei St. Leodegar im Hof

St.-Leodegar-Strasse 6, 6006 Luzern

041 229 95 00

st.leodegar@kathluzern.ch

hofkirche.ch

Sie erreichen alle Mitarbeitenden  
via E-Mail nach folgendem Muster:  
vorname.name@kathluzern.ch

# Ein Jahr Pfarreileitung

Seit einem Jahr wird die Pfarrei geleitet durch eine ausserordentliche Pfarreileitung, namentlich Claudia Nuber, und einen Leitenden Priester, Ruedi Beck.



Eine gute Zusammenarbeit ist elementar. Bild: Pixabay/GrumpyBeere

Es ist nicht nur schön, sondern auch eine Grundlage für die Leitung «im Hof», dass unsere Zusammenarbeit reibungslos verläuft. Ich habe grosse Achtung vor dem Rollenwechsel, den Ruedi Beck vom Pfarrer zum Leitenden Priester vollzogen hat.

Ich selbst bin froh, dass ich in den vergangenen zwölf Monaten den Gemeindeleitungskurs absolvieren durfte. Im Vergleich mit Kolleginnen und Kollegen bin ich dankbar, dass ich die Pfarrei schon kannte und sich nur meine Rolle veränderte.

### Wechsel und Flexibilität

Auch das letzte Schuljahr war geprägt durch Personalwechsel in unserem Team. Die verschiedenen personellen Veränderungen, die sich aus den unterschiedlichsten Gründen ergaben, haben uns als Team einerseits immer wieder Neuanfänge ermöglicht, was auch eine Chance ist, Bewährtes zu hinterfragen. Andererseits ist es für ein Team jeweils eine intensive Zeit, sich neu zusammenzufinden. Eine Stärke ist dabei unsere Flexibilität, für die ich allen – Team und Pfarreiangehörigen – danken möchte.

### Fortführung Hofklausuren

Mit dem Pfarreirat und den Teammitgliedern wurden die Hofklausuren fortgesetzt. Dort werden strategische Fragen zur Pfarrei diskutiert. Eine Folge dieser Überlegungen ist ein Markt der Möglichkeiten, der am 17. November stattfinden wird.

### Neuzugänge und Pfarreiangehörige

Neu begrüssen wir seit 1. September in unserem Team Dominik Arnold, Theologe, und Pranita Chettri, Praktikantin Quartierarbeit. Wir freuen uns auf ihr Wirken und Engagement. Gleichzeitig bleiben noch längere Zeit personelle Lücken bestehen. Im Umgang damit suchen wir unkomplizierte, praktische Lösungen. Darum sind wir einmal mehr von Herzen dankbar für die vielen Menschen, die das Pfarreileben so aktiv mittragen.

Claudia Nuber, Pfarreileiterin

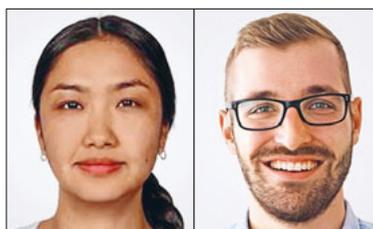


Foto: Pranita Chettri und Dominik Arnold

## Pfarreiagenda

Besuch aus dem Kongo

### Begegnung mit Bischof Willy

SA, 14. September, 17.15, im Gottesdienst in der Hofkirche und anschliessend im Pfarreisaal

Bischof Willy Ngumbi Ngegele ist seit 2019 Bischof von Goma in der von kriegerischen Auseinandersetzungen geplagten Region Nord-Kivu im Osten der Demokratischen Republik Kongo. Herzliche Einladung zu dieser Begegnung, bei der wir unsere Solidarität mit den Menschen in dieser Region ausdrücken können.

Quartierarbeit

### Freiwillige für Mittagstisch

Möchtest du dich sozial engagieren?

Hast du Freude am Kontakt mit Menschen und bleibst auch in hektischen Phasen ruhig? Dann bist du bei uns genau richtig!

Wir suchen motivierte Helfende, die uns beim Mittagstisch unterstützen, den jeden Mittwoch etwa 40–50 Personen besuchen. Zu deinen Hauptaufgaben gehören das Abwaschen und/oder der Service.

Wir bieten flexible Einsatzmöglichkeiten und eine freundliche, unterstützende Arbeitsatmosphäre. Wenn du Interesse hast, Teil unseres Teams zu werden, melde dich bei uns. Wir freuen uns auf dich!

Jeden Mittwoch

10.00–14.00, servieren

11.30–14.00, abwaschen

Pfarreisaal St. Leodegar,

St. Leodegarstrasse 6, 6006 Luzern

Weitere Informationen:

Sekretariat, 041 229 95 00,

st.leodegar@kathluzern.ch

### Ritamesse

FR, 27. September, 25. Oktober,

29. November, Klosterkirche Wesemlin

Wir möchten die Tradition der Ritamesse wieder aufnehmen. Jeweils am letzten Freitag im Monat um 15 Uhr in der Klosterkirche Wesemlin.

Berta Peter und Ruedi Beck

Quartierarbeit

### Mittagstisch

Mittwochs (ausser Sommer- und Weihnachtsferien sowie an Feiertagen) ab 11.30, sieben Franken pro Menü

## Gottesdienste

Die mit Stern (\*) markierten Gottesdienste werden übertragen auf: [franziskanerkirche-live.ch](http://franziskanerkirche-live.ch)

### Freitag, 6. September

17.15 Feier-Abend-Andacht im Kreuzgang

### Samstag, 7. September

16.00 Eucharistiefeier\*, siehe Sonntag

### Sonntag, 8. September

9.00 / 11.00 Eucharistiefeiern

Gestaltung: Bruder George

Kollekte: SOS-Dienst Luzern

Musik: Freddie James, Orgel

### Freitag, 13. September

17.15 Feier-Abend-Andacht

### Samstag, 14. September

16.00 Eucharistiefeier\*

Gestaltung: Franco Luzzato

Kollekte: Treffpunkt des Vereins Hôtel Dieu

Musik: Franz Schaffner

### Sonntag, 15. September – Bettag

Kein Gottesdienst in der Franziskanerkirche

18.00 Byzantinischer Gottesdienst

### Ökumenische Bettagsfeier

Sonntag, 15. September, 10.00, Lukaskirche, anschliessend Apéro

Thema: HERZwärts

Gestaltung: Laura Lombardo, Pfarrerin und Leiterin «Zwitscherbar» und Simone Parise, Seelsorger

Musik: Paulusspatzen unter der Leitung von Toni Rosenberger

## Kontakt

Pfarrei St. Maria

Franziskanerplatz 1, 6003 Luzern

041 229 96 00, [st.maria@kathluzern.ch](mailto:st.maria@kathluzern.ch)

Pfarreileiterin:

Gudrun Dötsch, 041 229 96 10

Pfarreiseelsorger:

Simone Parise, 041 229 96 11

Quartierarbeiterin:

Isabel Portmann, 041 229 96 13

Sekretariat:

Franziska Müller/Karin Brügger,

041 229 96 00

Religionspädagogin:

Rebecca Hutter, 041 229 98 12

Sakristei: Luca Rey, 041 229 96 60

Organist: Freddie James

Pfarreizentrum Barfüesser:

Barbara Hildbrand/Dani Meyer,

Winkelriedstrasse 5, 041 229 96 96

[barfueesser@kathluzern.ch](mailto:barfueesser@kathluzern.ch)

# Handauflegen und Gespräch

Ein ökumenisches Angebot, das seit 2013 in Luzern besteht, gibt es nun auch im Pfarreizentrum Barfüesser.



Handauflegen und zuhören. Foto: Rolf Notter

«Handauflegen und Gespräch» ist ein seit mehr als zehn Jahren etabliertes Angebot in der Lukaskirche Luzern. Das Pilotprojekt, welches seit Februar dieses Jahres im Pfarreizentrum Barfüesser läuft, kann nun definitiv weitergeführt werden. 14-täglich an einem Mittwochnachmittag stehen drei Handauflegende bereit, interessierte Menschen zu begleiten.

### Worum geht es?

Menschen suchen Zuwendung, brauchen Unterstützung in bestimmten Lebenssituationen. Körperliche oder psychische Probleme belasten. Wir haben ein offenes Ohr, hören zu und legen, wenn gewünscht, die Hände auf. Kleine Wunder geschehen immer wieder. Die Menschen werden ruhiger, fühlen sich gestärkt, fassen neuen Mut und wissen sich verstanden. Ist es nicht ein Wunder, wenn ein Besucher uns rückmeldet: «Während des Handauflegens darf ich Gottes Segen erfahren.»

### Seelsorgerliche Begleitung

Sie wünschen ein Gespräch mit der Seelsorgerin, dem Seelsorger oder den Empfang der Kommunion zu Hause? Dann sind wir gerne für Sie da. Wenden Sie sich bitte an das Pfarreisekretariat.

### Unsere Verstorbenen

Herbert Meier (1944)

Gabriela Risi-Aschwanden (1958)

### Wer sind wir?

Dani Meyer, Leiter des Pfarreizentrums, hat uns Handauflegenden der Lukaskirche die Türe geöffnet. Er arbeitet mit und legt selber Hände auf. Alle Handauflegenden sind erfahrene Begleiter:innen mit entsprechender Ausbildung und geübt in achtsamer Gesprächsführung.

### Wann sind wir vor Ort?

Alle 14 Tage an einem Mittwochnachmittag freuen wir uns über Ihren Besuch. Von 14.00 bis 16.00 Uhr sind wir gerne für Sie da. Die Daten bis Ende 2024: 04.09. / 18.09. / 16.10. / 30.10. / 13.11. / 27.11. / 11.12.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Kommen Sie einfach vorbei. Sie sind herzlich willkommen.

*Für das Team Handauflegen:  
Yvonne Lehmann,  
Projektleiterin Handauflegen  
und Gespräch in Luzern*

### Bons für Menschen in Not

Im Pfarreisekretariat können Sie Bons für die «Gassechuchi» à fünf Franken und für die Notschlafstelle à zehn Franken beziehen.

### Unsere neuen Öffnungszeiten im Sekretariat

Montag bis Freitag, 8.30–11.30 Uhr und 13.00–16.00 Uhr  
Mittwochnachmittag geschlossen

## Pfarreiagenda

Aktuelle Informationen finden Sie unter: [franziskanerkirche.ch](http://franziskanerkirche.ch)

### Zimmerpflanzentauschbörse

MO, 19. August, bis FR, 27. September, in der Franziskanerkirche (Antoniuskapelle)  
Brauchen Sie eine neue Zimmerpflanze? Oder haben Sie Ableger oder Setzlinge zu verschenken? Besuchen Sie unsere kostenlose Pop-up-Zimmerpflanzentauschbörse. Weitere Informationen finden Sie unter: [franziskanerkirche.ch](http://franziskanerkirche.ch)

### 79 Rosen

FR, 6. September, 18.30, Kreuzgang St. Maria zu Franziskanern

Musik von Roma, Sinti und aus jüdischer Kultur – 79 Jahre danach

Markus Reinhardt, Ssassa & Milos Kressig, Omer Nevo/Sarita Duracell; [ssassa.ch/rroma](http://ssassa.ch/rroma)

Eintritt: 35 Franken

IV und Legi: 5 Franken Rabatt

Vorverkauf: 0900 325 325 (CHF 1.19/Min.) [seetickets.com/ch](http://seetickets.com/ch)

### Abendmusik

SO, 8. September, 17.00

Niederlande

Musik von Wassenaer, Loeillet und Vivaldi  
Thomas Triesschijn, Blockflöte

Cappella Francescana

Freddie James, Orgel

### Gemeinsamer Mittagstisch

DI, 10. September, 11.45,

Pfarreizentrum Barfüesser

Anmeldung bis FR, 10.00: 041 229 96 97

oder [barfueesser@kathluzern.ch](mailto:barfueesser@kathluzern.ch)

### Mittagessen in Gemeinschaft

MI und DO, jeweils ab 12.00, im Barfüesser

Wir freuen uns, wenn junge und alte

Leute bei einer währschaften Suppe und einem angeregten Gespräch Erfahrungen austauschen und Kontakte knüpfen.

### KAB-Porträtgespräch

MI, 11. September, 19.00,

Pfarreizentrum Barfüesser

Anna Kienholz, wissenschaftliche Mitarbeiterin Fachbereich Ur- und Frühgeschichte

### Vorschau Pfarreiversammlung

MI, 25. September, 19.30,

Pfarreizentrum Barfüesser

Der Pfarreirat freut sich über Ihre Teilnahme.

## Gottesdienste

### Freitag, 6. September

17.30–18.30 Kraft aus der Stille und Beichtgelegenheit: Rafal Lupa, Pfarrer

### Samstag, 7. September

17.30 Eucharistiefeier und Predigt: Beat Jung, Priester

Musik: Kantorengruppe

### Sonntag, 8. September

10.00 Eucharistiefeier und Predigt:

Beat Jung, Priester

Musik: Kantorengruppe

Kollekte: Svanthanam India (siehe Hauptartikel)

### Freitag, 13. September

17.30–18.30 Kraft aus der Stille und Beichtgelegenheit: Rafal Lupa, Pfarrer

### Samstag, 14. September

17.30 Eucharistiefeier und Predigt:

Rafal Lupa, Pfarrer

Kollekte: Treffpunkt Stutzegg des Vereins Hôtel Dieu

### Sonntag, 15. September – Bettag

kein Gottesdienst in St. Paul

10.00 ökumenischer Gottesdienst in der Lukaskirche (siehe unten)

### Ökumenische Bettagsfeier

SO, 15. September, 10.00, Lukaskirche, anschliessend Apéro

Thema: HERZwärts

Gestaltung: Laura Lombardo, Pfarrerin und Leiterin «Zwitscherbar» und Simone Parise, Seelsorger

Musik: Paulusspatzen unter der Leitung von Toni Rosenberger

### Unsere Verstorbenen

Aus diesem Leben zu Gott heimgekehrt sind:

Miryam Hunold (1934)

Werner Stutz (1930)

Gabriela Risi-Aschwanden (1961)

## Kontakt

Pfarrei St. Paul  
Moosmattstrasse 13,  
6005 Luzern

041 229 98 00, st.paul@kathluzern.ch  
kathluzern.ch/st-paul

## Schulbänke für gutes Lernen

Im Jahr 2010 wurde im Paulus-Quartier der Verein Svanthanam India gegründet. Seit 2024 unterstützt die Pfarrei St. Paul diesen Verein und seine Anliegen.



Mit Schulbänken lernt es sich eindeutig besser. Fotos: Atal C., Indien

Die Zielgruppen des Vereins Svanthanam India waren anfänglich alleinerziehende Frauen, Familien mit behinderten Familienmitgliedern und ein Behindertenheim in Südindien.

### Schulprojekte in abgelegenen Dörfern

Seit 2023 unterstützt der Verein eine kleine renovierte Dorfschule in Nordostindien in einem Gebiet mit vorwiegend dezentral lebender indigener Adivasi Bevölkerung. 2024 startete der Versuch in abgelegenen Dörfern in Waldgebieten Unterricht ohne Schulgebäude zu erteilen. Die Zusammenarbeit erfolgt mit engagierten einheimischen Personen, die die Stammsprache sprechen und die Bedürfnisse der Dorfbevölkerung kennen. Von der Januarkollekte der Pfarrei St. Paul für Svanthanam konnten dankenswerterweise Schulbänke für die Dorfschule angeschafft werden!

**Lesen und schreiben eröffnet die Welt** Neben Mathe und dem Schreiben und Lesen von drei Sprachen werden auch Themen wie Körperpflege, Kommunikations- und Verhaltensregeln behandelt. Lesen und schreiben eröffnet eine Welt jenseits der sinnlichen Wahrnehmung. Ohne Schulbildung sind Kommunikation und Selbstvertrauen in der fremden Welt einer Stadt stark eingeschränkt. Beim Einkauf wird man schnell betrogen und das Ausfüllen oder Unterschreiben von Formularen ist eine Herausforderung. Die Verantwortlichen möchten einen kindgerechten motivierenden Unterricht anbieten wie er anstaatlichen Internatsschulen unüblich ist.

Theresia Imgrüth,  
Svanthanam India

### Kollekte am 7./8. September

In den Gottesdiensten vom 7./8. September wird die Kollekte für Svanthanam India aufgenommen.

Infos zum Verein: svanthanam.ch

### Mittagstisch

FR, 6. und 13. September, 11.45, Paulusheim

### Plausch-Tanz fällt aus

DO, 12. September, kein Plausch-Tanz

Voranzeige:

### Fest der Völker

SA, 21. September, 17.30, Gottesdienst, anschliessend interkultureller Apéro ab 18.30 im Paulusheim

## Pfarreiagenda

### Jubiläums Quartierfest

SA, 7. September, 15.00–22.00,

Ecke Moosmattstrasse/Villenstrasse

Der Quartierverein Obergrund feiert seinen 150. Geburtstag mit einem Quartier-Strassenfest. Es gibt Musik, Kinderattraktionen und kulinarische Köstlichkeiten. Die Pfarrei St. Paul ist am Nachmittag mit der Kulturschachtel zu Gast und bietet Unterhaltung für die kleinen Gäste. Informationen unter: ig-kulturachse.ch

### Flohmarkt im Paulusheim

SA, 14. September, 9.00–11.30,

Paulusheim

Grosse Auswahl an Kinderkleidern, Spielsachen, Baby und Kinderartikeln

### Familienbrunch

SO, 15. September, 10.00–12.00,

Paulusheim

Der Brunch für Familien mit Kindern, Grosseltern und anderen Bezugspersonen bietet die Gelegenheit, weitere Familien im Quartier sowie die Angebote der Pfarrei für Familien mit Kindern kennenzulernen. Spielbereich und Lesecke für Kinder. Für die Organisation ist eine Anmeldung erwünscht bis 9. September an Doris Gauch: doris.gauch@kathluzern.ch

### Philo im Garten

MI, 18. September, 19.00, Thema nach

Wunsch, Pfarrhausgarten, Moosmattstr. 13 (bei schlechtem Wetter im Pfarrhaus)

Eingeladen sind alle, die gerne mit anderen über philosophische Fragen ins Gespräch kommen. Es sind keine philosophischen Kenntnisse vorausgesetzt. Leitung: Giuseppe Corbino. Thema noch offen: Vorschläge an valentin.beck@kathluzern.ch

### Herzlich willkommen



Am 1. Juni hat Erich Voigt im Team Infrastruktur seine Arbeit als Raum- und Gästebetreuer sowie Hauswart

aufgenommen. Wir begrüßen ihn herzlich in der Pfarrei St. Paul und wünschen ihm gutes Ankommen.

Pfarrteam St. Paul

## Gottesdienste

### Samstag, 7. September

15.30 Gottesdienst (K), Staffelhof

Predigt: Ueli Stirnimann

Musik: Rosette Roth, Klavier

Kollekte: Jugendarbeit Pfarrei

### Sonntag, 8. September

Firmung

10.00 Festgottesdienst (E), Pfarrkirche

Gestaltung: Tomás Villagómez Vega

Firmspender: Domherr Rafal Lupa

Musik: Rosette Roth am Flügel

Kollekte: Jugendarbeit Pfarrei

### Mittwoch, 11. September

9.00 Mittwochsgebet, Pfarrkirche

### Samstag, 14. September

14.00 Trauung, Pfarrkirche

Der 15.30-Uhr-Gottesdienst im Staffelhof fällt wegen interner Veranstaltung aus.

### Sonntag, 15. September – Bettag

9.30 Ökumenischer Gottesdienst im

Ref. Kirchenzentrum Littau / Reussbühl

Gestaltung: Anja Kornfeld, Bernhard

Koch und Johannes Frank

Der 10-Uhr-Gottesdienst in der

Pfarrkirche fällt aus.

### Mittwoch, 18. September

9.00 Frauengottesdienst der Frauengemeinschaft Reussbühl, Pfarrkirche, anschliessend Kaffee und Gebäck in der Philipp-Neri-Stube im Pfarreihaus

Vorankündigung

### Ü-40-Tanzparty

Freitag, 20. September, ab 19.00,

im reformierten Kirchenzentrum

Die reformierte Kirche Littau / Reussbühl

und die katholische Kirche Reussbühl

laden zum Tanzen, Essen und Trinken ein.

Sich treffen und Spass haben. Unbedingt

vormerken und dabei sein.

## Kontakt

Pfarrei St. Philipp Neri

Obermättlistrasse 1

6015 Luzern Reussbühl

041 229 97 00

st.philippner@kathluzern.ch

pfarrei-reussbuehl.ch

Öffnungszeiten:

MO–MI, 8.15–11.30

DO 8.15–11.30 und 13.30–17.00

oder nach Terminvereinbarung

## «Wofür schlägt mein Herz?»

11 Jugendliche aus unserer Pfarrei haben sich unter diesem Motto seit September 2022 intensiv auf den Firmweg gemacht. Sie haben Gedanken zu ihrer Firmung geteilt und ausgetauscht und sich mit vielfältigen Themen beschäftigt.



Grosses Holzherz vor dem Altar in der Pfarrkirche Reussbühl. Foto: Johannes Frank

Die Firmand:innen haben sich mit Entscheidungen, Franz von Assisi, der Karwoche sowie Sport und Religion beschäftigt. Ein beeindruckendes Erlebnis war die Suche nach Gott in Reussbühl. Eine junge Frau hat ein Bild von ihrer Wohnung fotografiert und erklärt, dass sie jeden Tag in dieser Familie Gott spüre. Ein Jugendlicher sagte, Gott finde er auf dem Friedhof, weil es dort ganz ruhig sei.

### Eindrückliche Diskussionen

Im Firmkurs haben die jungen Erwachsenen über Glauben, Gott, Jesus, den Heiligen Geist, Kirche und Versöhnung diskutiert. Besonders beeindruckte sie, dass sie ihre Fehler Gott übergeben können. Jemand sagte, dass es sehr befreiend war, nach der Schule oder nach der Arbeit einfach in die Kirche zu kommen.

### Das Motto

Die Jugendlichen haben sich auch Gedanken darüber gemacht, was eine:n Gefirmte:n ausmacht, und sind so auf das Thema «Wofür schlägt mein Herz?» gekommen. «Wer die Gaben des Heiligen Geistes

besitzt oder verstärkt, denkt immer an Gerechtigkeit, Recht, Barmherzigkeit und Frieden.» (Jes 61)

### Firmfest

Alle diese jungen Menschen dürfen am Sonntag, 8. September um 10 Uhr in unserer Pfarrkirche das Sakrament der Firmung empfangen. Als Firmspender dürfen wir bei uns Domherr Rafal Lupa begrüssen.

### Diese 11 Jugendlichen werden gefirmt

Christian Batista Fernandes, Noemi Feer, Alessio Feer, Manato Hochstrasser, Laura Karaqi, Tarja Maienfisch, Rodrigo Matos Oliveira, Adrijana Noznic, Leonardo Pereira Figueiro, Xenia Strub, Helena Taçaj

Alle Pfarreiangehörigen sind herzlich zum Firmfest eingeladen, um die Firmand:innen mit guten Gedanken und im Gebet zu begleiten.

Wir freuen uns bereits heute auf eine eindruckliche Feier.

Tomás Villagómez Vega,  
Religionspädagoge

## Pfarreiagenda

### Mittagstisch

FR, 6. September, 12.00,

«Don Carlos» in Ruopigen

Der Mittagstisch vom Freitag, 6. September, findet ausnahmsweise im

Restaurant Don Carlos, Ruopigen, statt!

Restaurant Don Carlos, Ruopigen, statt!

### Mütter- und Väterberatung

**Persönliche Beratung (mit Anmeldung)**

MO, 9. September, 13.30–17.00, Haus

der Informatik, Ruopigenplatz 1, 6. Stock

**Telefonische Beratung**

MO–FR, 8.00–11.00 und 13.00–17.00

Beraterin: Regula Huber, 041 208 73 33,

mvb@stadtluzern.ch

Frauengemeinschaft Reussbühl

### Wanderung

DI, 10. September, 8.30, Bushaltestelle

Frohburg

Die Zweistündige Wanderung mit leichtem

Auf- und Abstieg startet auf dem Trübsee

und endet auf der Gerschnialp. Mit der

Äplerseilbahn fahren wir zum Untertrüb-

see hinunter und vermeiden den steilen

Abhang. Am Trübsee verpflegen wir uns

aus dem Rucksack. Kosten mit Halbtax

für ÖV und Gondelbahnen: 39 Franken.

Treffpunkt bei schlechtem Wetter: 13.30

bei der Bushaltestelle Frohburg. Anmel-

dung bitte bis SO, 8. September. Aus-

kunft: Edith Weder, 041 250 85 89 oder

Rosmarie Hürlimann, 041 260 30 83.

Ökumenischer Gottesdienst

### Eidg. Dank-, Buss- und Bettag

SO, 15. September, 9.30, ref. Kirchen-

zentrum Littau / Reussbühl

Unter dem Motto «HERZwärts» laden die

reformierte Teilkirchengemeinde Littau /

Reussbühl und die katholischen Pfarreien

St. Theodul und Philipp Neri zu einer

gemeinsamen Feier mit anschliessendem

Apéro ein. Der Jodelklub Littau und das

Chörli der Reformierten sorgen für die

festliche Unternehmung unserer Feier.

Aktives Alter Reussbühl

### Herbstausflug Glarnerland

DI, 17. September, 7.30, katholische

Kirche Littau oder 7.40, ehemalige

Bushaltestelle Ruopigenhöhe

Anmeldungen sind noch bis am 10. Sep-

tember möglich bei Carlo Matzinger:

041 250 28 37, carlo.matzinger@gmx.ch

oder Stephanie Rey-Koller: 041 250 50 67,

stephanie.rey@bluewin.ch.

## Gottesdienste

### Freitag, 6. September

12.15 Friedensgebet  
19.00 Eucharistiefeier, Theodulskapelle  
Gestaltung: Stephan Leimgruber

### Samstag, 7. September

18.00 Gedächtnisgottesdienst,  
Eucharistiefeier  
Gestaltung: Yvonne Wagner, Stephan  
Leimgruber

### Sonntag, 8. September

10.00 Eucharistiefeier  
Gestaltung: Yvonne Wagner, Stephan  
Leimgruber

Kollekte: Caritas Schweiz

### Mittwoch, 11. September

9.15 Eucharistiefeier  
Gestaltung: Stephan Leimgruber

### Freitag, 13. September

12.15 Friedensgebet

### Sonntag 15. September – Bettag

9.30 ökumenischer Gottesdienst mit der  
reformierten Teilkirchgemeinde Littau-  
Reussbühl und St. Philipp Neri Reussbühl  
im reformierten Begegnungszentrum  
Littau-Reussbühl  
Musik: Chörli der Reformierten / Jodler-  
klub Littau

Anschliessend Apéro

Kollekte: Treffpunkt Stutzegg

Kein Gottesdienst in Littau

18.00 Messa Italiana

### Mittwoch, 18. September

9.15 Kommunionfeier  
Gestaltung: Bernhard Koch

### Unsere Verstorbenen

Maria Aleksic (1938); Anna Birrer (1949);  
Trudi Rüedi (1936); Sophie Wyss (1944)

### Kinderartikelbörse in Littau

Zentrum St. Michael  
Warenannahme: DI, 17. September,  
8.30–10.00 und 14.00–16.00; Verkauf:  
MI, 18. September, 8.30–11.30 und  
13.00–15.00. Kaufen und verkaufen Sie  
Herbst- und Winterkleidung, Spielwaren,  
Baby- und Kleinkinderartikel und vieles  
mehr. Infos: kinderkleiderbörse-littau.ch



## HERZwärts!

Der Bettag soll ein verbindendes Element der verschiedenen Konfessionen und Religionen sein. In diesem Jahr lautet das Motto «HERZwärts».



«HERZwärts» – zum ökumenischen Bettagsgottesdienst sind alle willkommen.

Foto: Monika Portmann

Jeweils am dritten Sonntag im September wird in fast allen Kantonen der Schweiz der eidgenössische Dank-, Buss- und Bettag gefeiert.

### Kein kirchlicher Feiertag

Es ist kein kirchlicher, sondern vielmehr ein staatlich angeordneter, überkonfessioneller schweizerischer Feiertag, der gemeinsam sowohl von der katholischen als auch von den reformierten Kirchen sowie von der christkatholischen Kirche und den islamischen Gemeinden gefeiert wird.

### Gemeinsam mit Herz

Dieses Jahr fällt der Bettag auf den 15. September und die gemeinsame Aktion steht

unter dem Motto «HERZwärts». Eine neue Richtung für die Gemeinschaft, den Staat, die Kirchen, für Vereine, Verbände und für die Wirtschaft?

### Herzlich willkommen

Die Pfarrei St. Theodul, die reformierte Teilkirchgemeinde Littau-Reussbühl und die Pfarrei St. Philipp Neri Reussbühl feiern gemeinsam am Sonntag, 15. September um 9.30 Uhr im reformierten Begegnungszentrum Littau-Reussbühl.

Es singt das Chörli der Reformierten und der Jodlerklub Littau. Anschliessend sind alle zum Apéro eingeladen.

Herzliche Einladung!

*Bernhard Koch, Gemeindeleiter*

### Samstagspilgern

SA, 21. September

Wir werden auf der Strecke von Merenschwand nach Cham unterwegs sein. Mehr dazu im nächsten Pfarreiblatt.

### FG-Wanderguppe

DI, 17. September, Tageswanderung von Quinten nach Weesen

Dauer: 3 Stunden 25 Minuten mit Abstecher zu den Seerenbachfällen  
Abfahrt: Littau Bahnhof 7.10/Luzern 7.39

Rückkehr: Luzern 18.21

Anmeldung bis SA, 14. September, 18.00  
weber.beatrix@bluewin.ch, 078 641 86 38



Illustration: Sergio J. Liviano

## Pfarreiagenda

### Futterkrippe – kein Foodwaste

MO bis SA, 16.00–18.00, und SO, ab 8.00, bis es keine Ware mehr hat, in der Garage des Pfarrhauses  
Fünf Franken pro Einkauf. Der Erlös wird gespendet. Setze ein Zeichen gegen Foodwaste!

### Offener Kleiderschrank

MO, MI und FR, 14.00–17.00,  
Zentrum St. Michael  
Neue und gebrauchte Kleider für Erwachsene und Kinder. Günstig und nachhaltig einkaufen. Neue Herbstkollektion. Während der Schulferien geschlossen.

### Café Zwischenhalt

FR, 6./13. September, 14.00–17.00,  
Pfarrsaal

### Näherwerkstatt

FR, 6. September, 13.30–16.30,  
im Obergeschoss des Pfarrhauses

### Meditation im ZSM

FR, 6. September, 8.00–8.30,  
Zentrum St. Michael  
Es sind keine Vorkenntnisse nötig.

### Mittagstisch für Erwachsene

DO, 19. September, 12.00, Pfarrsaal  
Anmeldung bis DI, 17. September

### Jublachilbi

SA, 7. September, 11.00, Dorfplatz Littau  
Wir von Jungwacht und Blauring Littau laden Gross und Klein herzlich zu unserer «Jublachilbi» ein. Wir bieten vielfältige «Chilbistände» mit einer breiten Palette an Spielen, sportlichen Aktivitäten und kreativen Bastelangeboten. Zudem erwartet euch in unserer Festwirtschaft eine tolle Auswahl an Speisen und Getränken. Wir freuen uns auf Sie!  
Weitere Infos: jwl.ch oder brlittau.ch

## Kontakt

Pfarrei St. Theodul  
Gasshofstrasse 2, 6014 Luzern Littau  
041 229 90 00, st.theodul@kathuzern.ch  
pfarrei-littau.ch

Neue Öffnungszeiten Sekretariat:  
MO–DO, 8.00–11.45; DO, 13.30–17.00  
Am Freitag bleibt das Sekretariat geschlossen.

## Gottesdienste

### zwölfnachzwölf

Impuls mit Musik

Montag bis Samstag, 12.12–12.30

### Taizé-Singen am Feierabend

Mittwoch, 17.00–17.45

### Friedensgebet

In der Lukaskirche

Mittwoch, 18.00–18.30

### Eucharistiefeyer

Donnerstag, 18.45, vorher 18.00 Rosenkranz, Beichtgelegenheit

Samstag, 9.00, vorher 8.20 Rosenkranz

### Schweigen für den Frieden

Auf dem Kornmarkt

Donnerstag, 26. September, 18.30–19.00

### Englischsprachige Eucharistie

Samstag, 17.30

### Gebetsnacht

Samstag, 14. September, 20.00–4.45

### Brot & Liebe

Mit Geschichten von Sorglosigkeit

Link auf [brot-liebe.net](http://brot-liebe.net)

Sonntag, 8. September, 20.00

### Festival-Gottesdienst – Neugier

In der Matthäuskirche

Sonntag, 8. September, 10.00

### 50 Jahre Behindertenseelsorge

Die katholische Behindertenseelsorge feiert ihren 50. Geburtstag mit einem inklusiven Impuls der besonderen Art im zwölfnachzwölf. Anschliessend Apéro und «Schwatz auf dem Platz» mit Pionier:innen der Behindertenseelsorge.

Dienstag, 10. September, 12.12–14.00

## Kontakt

Peterskapelle

Kapellplatz 1a, 6004 Luzern

041 229 90 50

[peterskapelle@kathluzern.ch](mailto:peterskapelle@kathluzern.ch)

[peterskapelle.ch](http://peterskapelle.ch)

Öffnungszeiten:

MO–SO, 8.00–18.30

# KI-Jesus im Beichtstuhl

Das Kunstprojekt «Deus in Machina» hat enorm viel mediale Aufmerksamkeit erhalten und zustimmende und skeptische Reaktionen ausgelöst. Worum geht es?



Deus in Machina. Foto: KI-generiert von Philipp Haslbauer

Künstliche Intelligenz scheint viele Reaktionen zu provozieren. Sie reichen von schon fast religiöser Hoffnung auf die Schaffung von Wohlstand für alle Menschen bis zu schier apokalyptischen Ängsten vor der Überwindung oder Auslöschung der Menschheit durch intelligente Maschinen. Entsprechend wichtig ist eine Debatte darüber. In Anbetracht der riesigen Hoffnungen und Ängste sind die Erfolge der neuen Technologien allerdings bis jetzt relativ bescheiden.

### Chancen und Gefahren?

Trotzdem hat KI unser privates und öffentliches Leben schon massiv beeinflusst und wird es weiter tun. Es erleichtert viele Lebensbereiche und gibt uns Zugang zu einer grossen Menge an Informationen. Doch es stellen sich auch viele Fragen. Wer kontrolliert welche Informationen, die wie zur Verfügung gestellt werden? Wie kann eine Kontrolle über vertrauenswürdige Information zurückgewonnen werden? Dieses Vertrauen ist ja seit der Pandemie massiv erschüttert. Welche Konsequenzen hat der enorme Energieverbrauch der neuen Technologien für die Klimakrise? Wie gehen wir mit sozialen Krisen um, die im Zusammenhang mit der

massiven Veränderung der Arbeitswelt einhergehen? Was bedeutet das Suchtpotenzial, das digitale Welten erwiesenermassen haben?

Das öffnet auch den Blick für die noch grösseren Fragen. Wie sehen wir den Menschen? Wie macht das Leben Menschen zufrieden? Wie ist menschliches Leben selbstbestimmt möglich?

### Beichtstuhl?

So ist der Beichtstuhl der richtige Ort für diese Kunstinstallation. Wie im Sakrament der Beichte geht es bei diesen Fragen darum, was mein Leben heil macht, wie ich vor Machtmissbrauch geschützt werde, wie es transparent wird, von welchen Kräften ich geleitet und beeinflusst werde. Komm also, rede mit dem Avatar im Beichtstuhl und trete in den Dialog über Faszination und Angst in Bezug auf KI. Vielleicht findest du neue Antworten darauf, was dir im Leben wirklich wichtig ist.

*Meinrad Furrer*

### Vortrag und Diskussion

MI, 11. September, 18.30

Peter Kirchschräger, Professor für Theologische Ethik und Leiter des Instituts für Sozialethik spricht über Chancen und Risiken von künstlicher Intelligenz aus ethischer Perspektive. Informiere dich und diskutiere mit.

## Agenda

### Blue Friday – Trio Moor Jufer Moor

FR, 6. September, 20.00

Verträumte Jazzballaden, quirliger Swing und nordische Sehnsuchtsklänge. Moor Jufer Moor spielen ein Bouquet aus den Bereichen Jazz, Spiritual und Gospel, begleitet von Eigenkompositionen und gespickt mit norwegischen Folkloreklängen. Die Faszination für das Musizieren in der Kirchenakustik teilen sie sich alle drei. Auch das Verbinden von Jazz und Kirchenmusik ist ein Thema, das in ihrem Schaffen – mal mehr, mal weniger – mitschwingt. Um 20 Uhr eröffnen wir die Bar und die Jazzformation spielt drei Mal live. Eintritt frei, Kollekte.

### Festival-Gottesdienst

SO, 8. September, 10.00,

Matthäuskirche Luzern

Ökumenischer Gottesdienst im Rahmen des Lucerne Festivals. Wie klingt Neugier? Dieser Frage geht das Lucerne Festival nach. Biblisch hat Neugier auch einen gefährlichen Klang und doch gehen Glaube und Spiritualität kaum ohne Neugier. Mit dieser Ambivalenz befragen wir im Gottesdienst die Neugier.

### Mazze spalten

DI, 17. September, 18.30–19.30,

Terrasse Peterskapelle

In einer Aktion zerlegen wir die Holzskulptur, die seit einem Jahr in der Peterskapelle steht und lesen die Botschaften vor, die Menschen dort für den Bischof hinterlassen haben. Du bist eingeladen, mitzuhacken, vorzulesen, präsent zu sein. Rund ein Jahr später erinnern wir uns an den Schmerz, die Wut und die Ohnmacht der Betroffenen. Wir zerlegen die Mazze in einzelne Teile und senden dem Bischof einige «Holzschichtli», Nägel und die Zettel der Besuchenden der Veranstaltung vom 14. September 2023. Damit verbinden wir die Forderung nach einer glaubwürdigen Kirche, in der wir uns sicher und geborgen fühlen können. Die restlichen «Schichtli» verteilen wir an die Pfarreien in Luzern mit der Bitte, diese im nächsten Osterfeuer zu verbrennen.

## Freitag, 6. September

6.45 Eucharistiefeier, anschliessend Herz-Jesu-Segensandacht

## Sonntag, 8. September

Predigt: Präfekt Hansruedi Kleiber  
Kollekte: Inländische Mission

## Sonntag, 15. September

Predigt: Präfekt Hansruedi Kleiber um 15.00 und 17.00  
Kollekte: Inländische Mission  
10.00 Festgottesdienst zu Ehren des 150. Geburtstages von General Henri Guisan  
Hauptzelebriant: Emeritierter Weihbischof Marian Eleganti  
Musik: Vokalensemble der Luzerner Kantorei  
17.00 Musik: Alphornquartett Sarnersee, Marcel Dillier, Walter Dillier, Josef Ziegler, Reto Fricker; Hye-Yeon Ko, Orgel

## Vorträge im Rahmen des Jubiläums «450 Jahre Jesuiten in Luzern»

Sonntag, 15. September, 18.15, Jesuitenkirche  
Menschenbild und Bildung – Ignatianische Pädagogik heute  
Pater Klaus Mertes, Berlin

Mittwoch, 18. September, 13.30–16.30, Marianischer Saal, Bahnhofstrasse 18, Luzern

Einen Bildungsraum schaffen  
13.30 Markus Ries: Die Jesuiten in Luzern  
13.30 Peter Treppe: Die Jesuiten in der Geschichte der Didaktik  
14.15 Ralf Müller: Schulalltag im 17. Jahrhundert – Zur normativen Praxis jesuitischer Erziehungskonzeption  
15.00 Heidy Greco-Kaufmann: Das Theater der Jesuiten – Von den Musen, die vom Parnass herabgestiegen sind und in der Stadt Luzern Herberge nahmen  
15.45 Urs Leu: Philologie, Theologie und Naturkunde – Das Curriculum der Hohen Schule in Zürich im 16. Jahrhundert

## Abschied Hye-Yeon Ko



Die Organistin Hye-Yeon Ko. Bild: zvg

Wir verabschieden uns per Ende August von Hye-Yeon Ko, die uns in den letzten zwei Jahren als Organistin in der Jesuitenkirche begleitet hat. Besonders bemerkenswert ist, dass sie ein Jahr lang ihre Orgeldienste erbracht hat, während sie gleichzeitig noch ihr Masterstudium an der Hochschule Luzern in Musik abschloss. Für ihre musikalische Gestaltung der Messfeiern und ihren Einsatz danken wir ihr herzlich.

Hye-Yeon Ko wird nun eine neue Stelle in der katholischen Kirche Baar antreten. Wir wünschen ihr dafür alles Gute!  
*Hansruedi Kleiber, Suzanne Z'Graggen*

## Gottesdienstzeiten

Eucharistiefeiern Wochentage:  
MO, DO, 17.15; DI, MI, FR, SA, 7.00  
Sonntag: 7.00, 10.00, 15.00, 17.00

## Kontakt

Präfekt: P. Dr. Hansruedi Kleiber SJ  
Präfektur: Sonnenbergstrasse 11, 6005 Luzern, 041 240 31 33, hansruedi.kleiber@kathluzern.ch  
Sekretariat (Dienstag / Donnerstag, 13.30–16.30): Anita Haas, 041 240 31 34, jesuitenkirche@kathluzern.ch  
Sakristei: Sakristan Andrzej Tkaczyk, 079 275 43 18  
Internet: jesuitenkirche.ch

Hochschulseelsorge: unilu.ch/horizonte  
Fabian Pfaff, Hochschulseelsorger

## Jahrzeiten / Gedächtnisse

### St. Anton

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

### St. Johannes

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

### St. Josef

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

### St. Karl

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

### St. Leodegar im Hof

Hofkirche: MO–FR, 18.30 / SA, 17.15  
FR 6. 9. Johann und Anna Blättler-Zurmühle, Familie und Verwandte; SA 7. 9. Chorherr Max Hofer; Alice Jost-Müller; Margrit und Primo Peduzzi-Meier; Marlis Dominguez-Meier; MO 9. 9. Theres Berchtold und Verwandte; Helena Herzogin von Württemberg; MI 11. 9. Verena und Alois Uebelhart-Flück; FR 13. 9. Franz Widmer-Oppikofer und Familie; SA 14. 9. Hans-Ulrich und Jeannie Fischer-Meyer; Familie Andrea und Hedwig Capol-Bühler, Nachkommen und deren Ehepartner; Josef Felix-Arnold; Familie Strommeyer-Rhyner;

Agnes Theresia Booz-Egli; Therese Schnyder von Wartensee-zur Gilgen; MO 16. 9. Josef und Clara Heer-Lentzsch, Eltern und Verwandte; Mitglieder der Jungfrauenbruderschaft Maria Königin; Anton Grüter, Gattin und Familie; Anna Maria Jans-Weber und Ehemann; Josef und Paul Felder und Schwester.

### Klosterkirche Wesemlin

FR 13. 9. 8.00 Marta und Jules Dobler-Achermann.

### St. Maria zu Franziskanern

SA 14. 9. 16.00 Klärli Schobinger-Kohler und Claire Schobinger; Hedy Bürli-Marbacher; Gisella Brunner-Crameri.

### St. Michael

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

### St. Paul

FR 6. 9. 9.00 Franz und Anna Egli-Wolf; Elisabeth und Anna Bachmann; August und Katharina Bommer-Oehen; Emil und Marie Peyer-Haas, Emilie Peyer, Richard und Josefina Peyer-Bühler und Tochter

Margrit; SA 7. 9. 17.30 Franz Erni; Paula und Anton Sticher-Faden; Maja und Toni Kurmann-Vogel; Ferdinand Kreuzer und Nina Kreuzer-Muff; Alfons und Elisabeth Weber-Kreuzer und Bernhard Weber-Stammach; Anna Theresia und Josef Kreuzer-Fuchs; FR 13. 9. 9.00 Ida und Nicolas Mengis-Barberini, Frieda und Klara Zimmermann und Raphael Mengis-Blum und Ferdinand Mengis-Wyer; Siegfried Pallmert-Felder und Angehörige; SA 14. 9. 17.30 Jakob Bucher-Meier und Familie.

### St. Philipp Neri

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

### St. Theodul

SA 7. 9. 18.00 Josefina und Anton Stalder-Bammert; Verena und Josef Aregger-Bürgisser; Johann Gisler-Hermann; Jose Gonzalez Gutierrez.

### Peterskapelle

Jeweils 9.00  
SA 7. 9. Katharina Räber-Erni; Josef Unternährer; Josef Fleischli; Jakobe

Minder; SA 14. 9. Elisabeth Hauri; Louis und Charlotte Schnyder von Wartensee-Zardetti, Hans und Hilda, Paul Otto und Mathilde Schnyder von Wartensee, Charlotte Schnyder von Wartensee.

## Sonntagslesungen

### Sonntag, 8. September

Jes 35,4–7a  
Jak 2,1–5  
Mk 7,31–37

### Sonntag, 15. September

Jes 50,5–9a  
Jak 2,14–18  
Mk 8,27–35

## Gottesdienste

## In den Pfarrkirchen

	Samstag	Sonntag	Werktags
St. Anton	18.00	10.00 <sup>1</sup>	MI 9.00 <sup>1</sup>
St. Johannes		10.30	
St. Josef		10.00 <sup>1</sup>	
St. Karl		10.00 <sup>1</sup>	
St. Leodegar	17.15 <sup>2</sup>	8.15 <sup>3</sup> 9.45 11.00 18.00	MO–FR 18.30
St. Maria zu Franzisk.	16.00	9.00 11.00	DI, DO 9.00
St. Michael		10.00 <sup>1</sup>	
St. Paul	17.30	10.00	MO, MI, FR 9.00
St. Philipp Neri, Reussbühl		10.00	MI 9.00 <sup>4</sup>
St. Theodul, Littau	18.00 <sup>1</sup>	10.00	MI 9.15

<sup>1</sup> Bitte Pfarreiseite beachten; <sup>2</sup> Beichtthören: 16.15–17.00; <sup>3</sup> Eucharistiefeier des Stifts St. Leodegar, lat.; <sup>4</sup> Mittwochsgebet

## In anderen Kirchen und Kapellen

	Samstag	Sonntag	Werktags
Dreilinden (BZ)	15.00		
Eichhof-Kapelle	15.30		
Gerlisberg		17.00	DI 9.15; DO 8.00; MI, FR 17.00
Hergiswald		10.00	MI, FR 15.00
Jesuitenkirche		7.00 10.00 15.00 17.00	MO, DO 17.15 DI, MI, FR, SA 7.00
Kantonsspital LUKS		9.45	
Andachtsraum 3. Stock, Liftreihe C			
Kloster Wesemlin		10.00	DI–FR 8.00
Mariahilf	10.30		DI 17.15 <sup>1</sup> ; MI 17.30
Matthof			DI 9.00
Peterskapelle			DO 18.45; SA 9.00
Rosenberg (BZ)			FR 16.00
Sentikirche <sup>2</sup>	14.30 <sup>3</sup>	8.00 9.50	DI, DO, SA 9.00; MI, FR 18.00
Staffelnhof (BZ)			
Reussbühl	15.30		DI 10.00
Steinhof-Kapelle		10.00	FR 10.00
Unterlöchli (BZ)			FR 10.00 <sup>4</sup>
Wesemlin (BZ)	16.30		

<sup>1</sup> Eucharistiefeier Priesterseminar St. Beat (Semester); <sup>2</sup> Im tridentinischen Ritus;

<sup>3</sup> An jedem 1. Samstag im Monat; <sup>4</sup> Nur für Bewohner:innen und ihre Besucher:innen

## In anderen Sprachen (in der Regel sonntags)

Albanisch	St. Michael, DI–FR 9.00; SA 10.00, 1. FR im Monat 18.30
Byzantinisch	St. Maria zu Franziskanern, 15.9. 18.00
Englisch	Peterskapelle, SA 17.30 St. Karl, Unterkirche, 2. SA im Monat 17.30 (philippinischer Priester)
Italienisch	Jesuitenkirche, 11.30; St. Theodul, Littau, 18.00
Kroatisch	St. Karl, 12.00
Polnisch	St. Karl, 17.00, ausser 1. SO im Monat
Portugiesisch	St. Mauritius, Emmen (Kirchfeldstrasse 2), 11.30
Spanisch	Kirche Mariahilf, 11.00; 2. und 4. DO im Mt. 18.00
Tamilisch	St. Karl, Unterkirche, 2. SO im Mt. 11.00; 4. FR im Mt. 19.00

## Kapuzinerkloster Wesemlin

SO, 8. September, 10.00, Eucharistiefeier, Bruder Josef Regli

MI, 11. September, 8.00, Eucharistiefeier, anschliessend Beten für die Familien

SO, 15. September, 10.00, Eucharistiefeier am Eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag, Bruder Josef Regli

## Kurzhinweise

## 150. Geburtstag General Guisan

Am 15. September, dem Eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag, wird zu Ehren des 150. Geburtstags von General Henri Guisan ein Festgottesdienst in der Jesuitenkirche gefeiert. Der emeritierte Weihbischof Marian Eleganti wird der Feier vorstehen, die musikalische Umrahmung übernimmt das Vokalensemble der Luzerner Kantorei.

SO, 15. September, 10.00, Jesuitenkirche

## Offene Stellen

Die aktuellen Stellenangebote und Anstellungsbedingungen der Katholischen Kirche Stadt Luzern: [kathluzern.ch/stellen](http://kathluzern.ch/stellen)

Durch das Scannen des QR-Codes gelangen Sie direkt zu den aktuellen Stellenangeboten.



## Jesuitenkirche – Jubiläum

Vor 450 Jahren sind die ersten Jesuiten nach Luzern gekommen. Aus diesem Grund finden verschiedene Anlässe statt: SO, 15. September, 18.15, Jesuitenkirche, Vortrag: Menschenbild und Bildung – Ignatianische Pädagogik heute  
SO, 22. September, 18.15, Jesuitenkirche, Lokalkolorit und Weltmission in den Gemälden der Jesuitenkirche

Infos: [jesuitenkirche-luzern.ch](http://jesuitenkirche-luzern.ch)



Die Jesuitenkirche. Foto: zvg



Die Sozialberatung hilft.

Foto: Roberto Conciatori

## Sozialberatung

Die Sozialberatung der Katholischen Kirche Stadt Luzern ist für alle Menschen da – unabhängig von Herkunft, Religion und Weltanschauung. Die Beratungen sind kostenlos, und die Sozialarbeitenden unterstehen der Schweigepflicht.

Sozialberatung der Katholischen Kirche Stadt Luzern, Weggismattstrasse 9, 041 229 90 90, [kathluzern.ch/sozialberatung](http://kathluzern.ch/sozialberatung); MO–FR, 9.00–12.00 / 14.00–17.00 (nach telefonischer Voranmeldung); DO, 14.00–16.00 (Kurzberatungen ohne Voranmeldung)

## Tibetischer Buddhismus

Das Zurmang Kagyud Buddhist Center in Luzern lädt in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Migration und Integration der Katholischen Kirche Stadt Luzern zu einer Begegnung mit seiner Eminenz Zurmang Gharwang Rinpoche ein. An diesem Anlass wird er unter anderem über die Verbesserung der eigenen Lebenspraxis aufgrund einer buddhistischen Lebenshaltung sprechen.  
SO, 22. September, 14.00–18.00, Zurmang Kagyud Buddhist Zentrum, Kauffmannweg 9, Luzern; Eintritt frei, Kollekte  
Infos: Nicola Neider, 041 229 99 22 oder [migration.integration@kathluzern.ch](mailto:migration.integration@kathluzern.ch) und Tashi Shinjatsang, 076 479 95 94

Zeichen der Zeit

Frauenpalaver



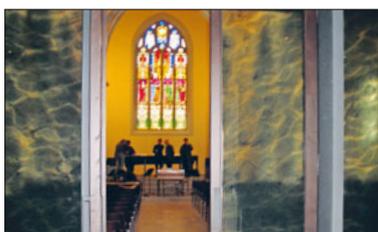
Ein Abend mit Input und anschliessendem Gespräch – «Palaver». Foto: zvg

Das diesjährige Jahresthema beschäftigt sich mit «Frau und Glaube – Religion – Spiritualität». Am Donnerstag, 19. September steht der Bahá'í-Glaube im Zentrum dieses Abends. Ruth Merz, Coachin aus der Schweiz, und Tatiana Derakhshan, Sachbearbeiterin aus Moldawien, sprechen über den Glauben, der geprägt ist von der Vorstellung, dass es immer neue Offenbarungen gibt.

Frauenpalaver ist eine transkulturelle Veranstaltung von und für Frauen aus verschiedenen Ländern zu frauen- und gesellschaftsspezifischen Themen.

DO, 19. September, 19.00–21.00, Sentretreff, Baselstrasse 21; inklusive Apéro  
Infos: eylem.demirci@kathluzern.ch oder 041 229 99 75

Spezialrundgang zur Reformation



Blick in die Matthäuskirche, den Startpunkt des Rundgangs. Foto: zvg

pd. «O Lucerna, wie bist du so gar verstopft» lautet der Titel des Stadtrundgangs zur versuchten Reformation in Luzern. Aufgrund reger Nachfrage bietet der Verein «UntergRundgang Luzern» den Spezialrundgang zur Reformation nochmals an. Der «UntergRundgänger» Hans Jurt und der Kirchenhistoriker Markus Ries führen an verschiedene Orte, die für die Geschichte der Luzerner Reformierten bedeutsam waren und sind.

DO, 26. September, 18.00, Matthäuskirche, Hertensteinstrasse 30, Dauer: 2 Stunden; Kosten: 15 Franken, ermässigt: 10 Franken, mit Kulturlegi: 5 Franken  
Infos: untergrundgang.ch

Herausgepickt

Kleiderbörsen im Herbst

Secondhandkleider sind gefragt. Vor allem Kinder wachsen aus den Kleidern manchmal schnell heraus und gut erhaltene Schuhe sind nach wenigen Monaten schon zu klein. Auch kostspielige Anschaffungen wie Ski, Autokindersitze oder Kinderwagen haben eine zeitliche Begrenzung. In einigen Pfarreien im Pastoralraum Luzern finden im Herbst Kleider- und Spielzeugbörsen statt. Hier ein Überblick:

SA, 14. September, 9.00–11.30, St. Johannes Würzenbachsaal; Herbstbörse  
Infos: clubjungerfamilien.ch

SA, 14. September, 9.00–11.30, St. Paul Paulusheim; Flohmäart

MI, 18. September, 8.30–11.30 und 13.00–15.00, St. Theodul Littau

Zentrum St. Michael, Blattenmoosstrasse 8; Kinderartikelbörse

Infos: kinderkleiderbörse-littau.ch



Kleider, die ein zweites Zuhause suchen. Foto: Pixabay / meineresterampe

FR, 20. September, 18.00–20.00, und SA, 21. September, 9.00–11.00, St. Michael Pfarreisaal, Kinderkleider-/Spielwarenbörse

Infos: elkisternmatt.ch/kleiderbörse

SA, 19. Oktober, 9.30–12.00,

MaiHof – St. Josef Kirchensaal; Flohmarkt und Kinderkleiderbörse

Infos: aktive-familien-maihof.ch

Kurzhinweise

Birnel-Verkauf

Die Sektion Stadt Luzern des Schweizerischen Gemeinnützigen Frauenvereins führt eine Birnel-Verkaufsaktion durch.

Bestellungen: bis DO, 12. September: 079 515 50 05,

mail@frauenverein-luzern.ch

Abholtermin: MO, 23. bis FR, 27. September, jeweils 9.00–12.00,

Hotel Waldstätterhof, Zentralstrasse 4 (6. Stock); Infos: frauenverein-luzern.ch

Bettagsfeier mit Ylfete Fanaj

Die Luzerner Regierungsrätin Ylfete Fanaj äussert sich als «Gastpredigerin» am eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag zum Thema «HERZwärts» in der Kirche St. Johannes. Brauchen die Politik und unsere Gesellschaft wieder mehr hörende Herzen? Wie geht das? Die musikalische Gestaltung verantwortet der Luzerner Musiker Tobi Gmür und an der Orgel spielt Beat Heimgartner.

SO, 15. September, 10.30, Kirche St. Johannes, Schädrittsrasse 26

Friedhofscfé

Das Café unter der Linde auf dem Friedhof Friedental ist bei gutem Wetter geöffnet bis 28. September.

Jeweils Donnerstag-, Freitag- und Samstagnachmittag, 14.00–18.00

Vorschau

Otto-Karrer-Vorlesung

Die diesjährige Otto-Karrer-Vorlesung hat zum Thema «Vom Unendlichen berührt – Zum Dialog von Glaube und Naturwissenschaft heute». Der Astrophysiker Arnold Benz spricht zum Thema. Er ist langjähriges Mitglied des Arbeitskreises «Glaube und Wissenschaft», der auf den von Otto Karrer gegründeten ökumenischen Arbeitskreis zurückgeht. Die jährliche Vorlesung wurde zur Erinnerung an das Wirken des Luzerner Ökumenikers Otto Karrer (1888–1976) ins Leben gerufen.

MI, 25. September, 18.15, Jesuitenkirche; Anmeldung bis 20. September auf der Webseite: unilu.ch

Bischofsbesuch aus Mauretanien

Auf Einladung von «Kirche in Not» weilt der emeritierte römisch-katholische Bischof von Mauretanien, Martin Happe, am 23. September in Luzern. Rund 4500 Katholik:innen leben in dem muslimischen Land. Bischof Happe, er gehört dem Orden der «Weissen Väter» an, hält in der Schweiz auch Vorträge.

MO, 23. September, 9.00, Gottesdienst in St. Paul; um 12.12 Impuls in der Peterskapelle; um 18.30 Gottesdienst in St. Leodegar mit Gespräch im Anschluss  
Infos: kirche-in-not.ch

Solilauf

Am Samstag, 28. September findet zum wiederholten Male der Solilauf Luzern statt. Der Solilauf setzt ein Zeichen für eine solidarische Gemeinschaft mit geflüchteten Menschen und sammelt Geld für Projekte und Organisationen, die sich für geflüchtete Menschen ohne geregelten Aufenthalt einsetzen. Voraussetzungen und Anmeldemodalitäten unter: solinetzluern.ch/solilauf  
SA, 28. September, Start ab 13.00/15.00, Lido-Wiese Luzern

Meditatives Tanzen

Während der Schöpfungszeit der Kirchen lassen sich die Mittanzenden vom «Sonnen-gesang» von Franz von Assisi bewegen. Franz sieht in Sonne, Mond und Sternen, in Feuer, Wasser, Luft, in Mutter Erde mit ihren Pflanzen und Menschen, ja sogar im Tod seine Schwestern und Brüder und besingt die innige Verbundenheit allen Lebens untereinander und mit Gott. Tanzend besinnen sich die Teilnehmenden im «Cantico delle creature» für Frieden einzustehen. Béatrice Battaglia leitet den Anlass.  
SA, 28. September, 14.00–17.00, Romerhaus; Anmeldung bis SA, 21. September an: 044 790 14 81 oder battaglia.info@gmail.com; Kosten: 30/40 Franken

## Tipps

### Buchtipp

#### (un)endlich wie das Leben

Ein Gedankenbilderbüchlein über die Endlichkeit des irdischen Lebens und seine unendliche Fortsetzung nach dem Tod. Für Idee, Fotos und Gestaltung ist Marcel Bucher verantwortlich, ebenso für die meisten Texte. Ein Büchlein für Sie, wenn Sie über die (Un)endlichkeit des eigenen Lebens nachdenken oder jemandem Trost schenken möchten, der/die einen wichtigen Menschen verloren hat. *Marcel Bucher, (un)endlich wie das Leben, Eigenverlag 2024, 128 Seiten, 22 Franken; erhältlich: marabu.li/unendlich oder Atelierladen marabu bild&text, Stemmattstrasse 38, Luzern*

### Podcast

#### Stammtisch

Stammtisch ist ein Podcast-Projekt der Reformierten Kirche Kanton Luzern. Wöchentlich beschäftigen sich die Verantwortlichen mit einem Thema aus dem aktuellen Tagesgeschehen. [reflab.ch](http://reflab.ch)

## Impressum

Amtliches Publikationsorgan;  
erscheint vierzehntäglich

Herausgeberschaft:



Katholische Kirchgemeinde Luzern  
Brünigstrasse 20, 6005 Luzern



Katholische Kirchgemeinde Reussbühl  
Obermättlistrasse 1, 6015 Luzern



Katholische Kirchgemeinde Littau  
Gasshofstrasse 2, 6014 Luzern

Auflage: 20 000.

Redaktion allgemeiner Teil: Andrea Moresino.  
Abbestellungen oder Umadressierungen richten Sie bitte an Ihre Pfarrei.  
Adresse der Redaktion:  
Brünigstrasse 20, 6005 Luzern;  
[andrea.moresino@kathluzern.ch](mailto:andrea.moresino@kathluzern.ch).  
Redaktionsschluss Nr. 18/2024: 16. September

## Blickfang



**Den Menschen mit offenem Herzen begegnen.** Grafik: Yannick Gauch

pd./am. «HERZwärts». Das Thema auf dem Plakat ist gleichzeitig Titel. Das Motto des eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettags stellt die Frage, wo fängt «HERZwärts» an und was, wenn noch viel mehr Menschen diesen Weg begingen? Grosse Herausforderungen konfrontieren uns, Ängste und Sorgen begleiten den Alltag vieler. Ist es inmitten von Polarisierung und zunehmender Gewalt nicht notwendig, sich HERZwärts zu orientieren und den Menschen mit offenem Herzen zu begegnen? Der eidgenössische Dank-, Buss- und Bettag wird am Sonntag, 15. September gefeiert. Die Landeskirchen, die Islamische Gemeinde Luzern und der Kanton Luzern rufen in diesem Sinne zu mehr Offenheit im Miteinander auf.

## Was mich bewegt

Wenn ich in die Medien schaue oder auch manchmal bei Besprechungen stelle ich mir die Frage: «Wie reden wir eigentlich miteinander?» Man hört einander kaum mehr zu, vertritt nur seine eigene Meinung, ist nicht kompromissbereit und signalisiert damit den anderen: «Ihr liegt falsch, ich alleine liege richtig.» Das ist nicht nur bei weltweiten Politikern und manchmal auch Politikerinnen so, nein, das stelle ich erschreckenderweise immer mehr in unserer Gesellschaft fest. Was kann man da tun? Ob es wohl helfen würde, wenn wir nicht nur unsere

Interessen durchboxen wollen, sondern auf das Wohl aller schauen? Ob es helfen würde, wenn wir uns selber nicht immer so wichtig nehmen? Ob es helfen würde, wenn man alles mit etwas mehr Humor sehen würde? Bestimmt! Vielleicht hilft auch ein Gebet, zum Beispiel jenes von Thomas Morus:

«Schenke mir eine Seele, der die Langleweiligkeit fremd ist, die kein Murren kennt, und kein Seufzen und Klagen, und lass nicht zu, dass ich mir zu viele Sorgen mache, um dieses sich breitmachende Etwas, das sich ich nennt. Herr, schenke

mir Sinn für Humor, gib mir die Gnade, einen Scherz zu verstehen, damit ich ein wenig Glück kenne im Leben, und anderen davon mitteile.»

*Hanspeter Wasmer, Bischofsvikar der Bistumsregion St. Viktor*

## Schlusspunkt

Je tiefer man die Schöpfung erkennt, umso grössere Wunder entdeckt man in ihr.

*Martin Luther (1483–1546)*